



HOCKENHEIM '05

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

von 1982 bis 2003 hatte mein Vorgänger im Amt, Herr Oberbürgermeister a.D. Gustav Schrank, jährlich über besondere Veränderungen im Laufe des jeweiligen Jahres berichtet. Diese Tradition setze ich gerne fort. Deshalb liegt Ihnen der Jahresbericht 2005 vor. Sammlern der bisherigen Jahresberichte wird dabei auffallen, dass das Jahr 2004 fehlt. Das Jahr 2004 hatte nun einmal die Besonderheit, dass es im Amt des Oberbürgermeisters einen Wechsel gab: Am 31. August 2004 wurde Herr Schrank verabschiedet. Am 1. September 2004 habe ich meinen Dienst bei der Stadt Hockenheim angetreten.

Das erste volle Jahr ist demnach das Jahr 2005 und somit auch das erste Jahr meiner Berichterstattung. Mit dieser Nachlese verbinde ich die Vorstellung, auf wenigen Seiten ausgewählte Ereignisse von allgemeiner Bedeutung in unserer Stadt festzuhalten. Als Format habe ich dabei absichtlich DIN A 4 gewählt – so ist

es Ihnen möglich, die Jahresberichte beispielsweise in einem Ordner zu sammeln. Die Erfahrung zeigt, dass das Lesen älterer Berichte immer wieder einen sogenannten „Aha-Effekt“ auslöst und oftmals zu der Fragestellung führt „Ist das schon so lange her?“

Jedenfalls wünsche ich Ihnen beim Lesen der jährlichen Berichte auch etwas Freude und, damit in Verbindung stehend, möglichst angenehme Erinnerungen. Dabei gilt mein Dank allen Beschäftigten, die dazu beigetragen haben den Jahresbericht abzufassen und zu gestalten.

Ich wünsche Ihnen zu Beginn des neuen Jahres 2006 alles Gute, vor allen Dingen Gesundheit.

Ihr

Dieter Gummer



Der Gemeinderat – Periode 2004-2009



Unser Bild, aufgenommen nach der konstituierenden Sitzung am 1. September 2004 zeigt von links Hugo Schleicher (Bündnis '90/Grüne), Alfred Rupp (CDU), Walter Großhans (FWV), Willi Keller (SPD), Heinz Sessler (FWV), Hans Zahn (SPD), Gabi Horn (FWV), Heinz Jahnke (FDP/LfH), Adolf Härdle (Bündnis '90/Grüne), Felicitas Offenloch-Brandenburger (SPD), Michael Gelb (FDP/LfH), Klaus Zizmann (FWV), Oberbürgermeister Dieter Gummer, Herbert Kühnle (CDU), Herbert Frank (FWV), Manfred Hoffmann (FWV), Ute Fath-Reiche (CDU), Michael Sauter (CDU), Markus Fuchs (CDU), Ernst Bohrmann (CDU), Karl-Heinz Träutlein (CDU). Es fehlen: Michael Behr (Bündnis '90/Grüne), Reinhold Diehm (SPD)

Foto: Lenhardt

Wechsel im Gemeinderat

Im Jahr 2005 hatte der Gemeinderat gleich zwei Mandatswechsel zu verzeichnen. Davon tangiert war zunächst im Februar die Fraktion der FDP/LfH, als deren Fraktionsprecher Heinz Jahnke nach mehr als zehnjähriger Gemeinderatsstätigkeit aus dem Gremium ausschied und zum 31. Oktober verließ Stadtrat Alfred Rupp von der CDU-Fraktion nach mehr als 25 Jahren den Ratstisch.

Bei der Verabschiedung von Stadtrat Heinz Jahnke brachte Oberbürgermeister Dieter Gummer seinen Respekt für dessen langjähriges ehrenamtliches Engagement und die Bereitschaft zur Übernahme kommunalpolitischer Verantwortung zum

Ausdruck. Er dankte dem scheidenden Stadtrat für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und bescheinigte ihm, Gespür für das politisch Machbare gehabt zu haben.

Als sein Nachfolger wurde in der Gemeinderatssitzung am 23. Februar 2005 Landwirtschaftsmeister Helmut Kief verpflichtet. Er hatte bei der Gemeinderatswahl am 13. Juni 2004 auf dem Wahlvorschlag von FDP/LfH 1.349 Stimmen erhalten.

Mit Alfred Rupp kehrte der langjährige CDU-Fraktionsvorsitzende und Stellvertreter des früheren Oberbürgermeisters Gustav Schrank nach 25 Jahren dem Kommunalparlament den Rücken. Ihm

bescheinigte das Stadtoberhaupt bei der Verabschiedung am 26. Oktober 2005 Menschlichkeit, soziale Kompetenz, Intellekt und Fachwissen. Außerdem zeichneten Alfred Rupp Zuverlässigkeit und Erfahrung sowie Witz, Charme und Spontaneität aus. Er dankte dem langjährigen Stadtrat für dessen herausragendes bürgerschaftliches Engagement während des zurückliegenden Vierteljahrhunderts.

Für Alfred Rupp rückte ab 1.11.2005 Geschäftsführer Friedrich Rösch in den Gemeinderat nach. Er hatte bei der letzten Gemeinderatswahl auf dem Wahlvorschlag der CDU 2.355 Stimmen auf sich vereinigen können.

Neuwahl des Jugendgemeinderats

Die Amtszeit der im Jahr 2003 erstmals gewählten Jugendgemeinderäte endete am 30.11. 2005. Aus diesem Grund waren alle deutschen und ausländischen Jugendlichen im Alter von 14 bis 20 Jahren, die zu Beginn der Wahl seit mindestens 3 Monaten ihren Hauptwohnsitz in Hockenheim hatten, zur Wahl eines neuen Jugendgemeinderats aufgerufen.

Die Wahl fand vom 21.11.2005 bis 25.11.2005 in den Wahllokalen des Rathauses, des Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasiums, der Theodor-Heuss-Realschule, der Hartmann-Baumann-Schule, der Louise-Otto-Peters-Schule und des Jugendtreffs am Aquadrom statt.

Um die nach der Geschäftsordnung des Jugendgemeinderats zu besetzenden 10 Sitze bewarben sich 15 Jugendliche. Der Wahlausschuss hat das Ergebnis der Jugendgemeinderatswahl in seiner Sitzung am 25.11.2005 wie folgt festgestellt:

Zu wählende Jugendgemeinderäte:	10
Wahlberechtigte:	1.646
Wähler(-innen):	263
Wahlbeteiligung:	15,98 %
Gültige Stimmzettel:	256
Gültige Stimmen:	2.316

Gewählt wurden folgende Kandidatinnen und Kandidaten:

Fatbardh Kernaja (228 Stimmen), Gernot Perner (227 Stimmen), Carsten Rüttinger (225 Stimmen), Donato Spina (210 Stimmen), Angela Dambrowski



Die neu gewählten Jugendgemeinderäte nach ihrer Verpflichtung durch Oberbürgermeister Dieter Gummer.
Foto: Lenhardt

(198 Stimmen), Rebecca Böhm (188 Stimmen), Tim Bleul (181 Stimmen), Ardion Halili (174 Stimmen), Christian Soeder (158 Stimmen) und Alexander May (113 Stimmen).

Ersatzpersonen sind Raphaela Lienhard (96 Stimmen), Yesim Darilmaz (91 Stimmen), Sabrina Milicevic (90 Stimmen), David Liedke (76 Stimmen) und Michaela Wachs (61 Stimmen).

Von den gewählten Personen wurden in der konstituierenden Sitzung des Jugendgemeinderates Tim Bleul, Ardion Halili und Alexander May als Delegierte für die Teilnahme an den Gemeinderatssitzungen bestimmt.

Oberbürgermeister Dieter Gummer führte in der Gemeinderatssitzung am 21.12.2005 die neugewählten Jugendgemeinderäte in ihr Amt ein. Er freute sich über die kommunalpolitisch interessierten Jugendlichen und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass mit ihnen der Nachwuchs für die Gremienarbeit sichergestellt sei.

Das Aufgabengebiet des Jugendgemeinderats umfasst eine breite Palette von Gemeindeangelegenheiten mit primär jugendrelevantem Bezug. Die Amtszeit des Jugendgemeinderats dauert 2 Jahre.

15 Jahre Städtepartnerschaft Hohenstein-Ernstthal

Bei der Städtepartnerschaft mit Hohenstein-Ernstthal bildeten die Feierlichkeiten zu dem 15-jährigen Jubiläum, zu dem die Partnerstadt eingeladen hatte, sicherlich den Höhepunkt der gemeinsamen Aktivitäten. Dabei muss allerdings auch auf die Treffen zwischen Vereinen, den Realschulen und den Feuerwehren hingewiesen werden. So nahm aus Hohenstein-Ernstthal der Fremdenverkehrsverein sowohl am „Hockenheimer Mai“ als auch am „Hockenheimer Advent“ teil, eine Delegation der Feuerwehr war anlässlich der Inbetriebnahme der neuen Drehleiter Gast der hiesigen Feuerwehrkameraden, zum 75-jährigen Jubiläum empfing die Schachvereinigung den Schachclub der Partnerstadt, der Sängerbund-Liederkranz 1862 besuchte erneut Hohenstein-Ernstthal und zwischen den Realschulen gab es 2005 gleich zwei Begegnungen.

Von der Notwendigkeit einer „gelebten Partnerschaft“, die auch zur „Einheit in den Köpfen“ beiträgt, sprach Oberbürgermeister Erich Homilius bei der Festveranstaltung aus Anlass des Partnerschaftsjubiläums. Von Hockenheimer Seite nahmen daran Oberbürgermeister Dieter Gummer, sein Vorgänger im Amt, Oberbürgermeister a. D. Gustav Schrank, Vertreter der Gemeinderatsfraktionen, der Stadtverwaltung, der Schulen und Vereine teil. Sie konnten anhand eines Videoclips wichtige Momente der Partnerschaftsbeziehungen nochmals in Bild und Ton erleben. Sowohl Oberbürgermeister Gummer als auch Alfred Rupp wiesen als Festredner auf die Bedeutung der Städtepartnerschaft für das innerdeutsche Miteinander und gegenseitige Verständnis hin.

Im Anschluss an die Festveranstaltung fand ein Besuch des vom Jugendhaus „Off is“ gestalteten Musicals „dirty monday blues“ statt. Die jungen Akteure begeisterten mit ihrer Interpretation einer



Frühere und jetzige Stadtoberhäupter aus Hohenstein-Ernstthal, Hockenheim und Rheinberg beim Partnerschaftsjubiläum in der sächsischen Partnerstadt.

Foto: Stadt Hohenstein-Ernstthal



Der Kinder- und Jugendchor der Sing- und Musikschule Hockenheim begeisterte beim Partnerschaftstreffen im Hotel „Drei Schwanen“. Foto: Stadt Hohenstein-Ernstthal

Jugendliebe in schwierigem Umfeld das Publikum, sodass spontan vereinbart wurde, dieses in diesem Jahr auch in Hockenheim zur Aufführung zu bringen.

Am Abend konnten dann beim Partnerschaftstreffen im Hotel „Drei Schwanen“ bestehende Kontakte vertieft und neue Bekanntschaften geschlossen werden. Den musikalischen Beitrag leistete hierbei der Kinder- und Jugendchor der Sing- und Musikschule Hockenheim, der den Saal verzauberte und großen Beifall erntete.

Ein gemeinsamer Besuch des neu gestalteten August-Horch-Museums in Zwickau stand am nächsten Vormittag auf dem Programm, bevor die Hockenheimer Delegation nach einem sich zwischenmenschlich lohnenden Aufenthalt die Heimreise antrat.

Hohenstein-Ernstthaler-Straße / Mooresville-Platz

Im innerstädtischen Baugebiet zwischen Obere Hauptstraße und Hirschstraße weisen auf Grund eines Beschlusses des Gemeinderats die Hohenstein-Ernstthaler-Straße und der Mooresville-Platz auf die sächsische bzw. amerikani-

sche Partnerstadt hin. Gemeinsam mit dem bereits vorhandenen Commercypark am Völkerkreuz im Stiegwiesenspark verdeutlichen die drei Namensgebungen in der Öffentlichkeit die Verbundenheit Hockenhaims und ihrer

Bürgerinnen und Bürger zu den drei Partnerkommunen.

Die offizielle Enthüllung der Straßenschilder wird in diesem Jahr im Beisein von Delegationen aus beiden Partnerstädten erfolgen.

Tragfähige Partnerschaft mit Commercy

Mit Blick auf die 24 Partnerschaftsbegegnungen während des vergangenen Jahres können die Verantwortlichen in beiden Städten wiederum eine positive Bilanz ziehen. Dabei ist allerdings nicht nur die Quantität, sondern auch die Qualität der Treffen hervorzuheben. Sie leisteten damit erneut einen Beitrag zur deutsch-französischen Verständigung sowie zu einer wahrhaft lebendigen Städtepartnerschaft.

Wegen dieser Lebendigkeit und Dynamik der Partnerschaft mit Commercy gehörte Hockenheim zu den 80 ausgewählten deutschen Städten und Gemeinden, die anlässlich der Europawoche im Mai vom damaligen französischen Premierminister Pierre Raffarin zu einem Treffen von 500 französischen und 500 gesamteuropäischen Bürgermeistern eingeladen worden waren. Oberbürgermeister Dieter Gummer weilte aus diesem Anlass am 9. Mai in Paris und sieht diese Einladung auch als Auszeichnung und Wertschätzung allerer, die sich während der vergangenen Jahrzehnte in der Partnerschaftsarbeit engagiert haben.

Die Europawoche war auch Anlass für ein Festwochenende in Commercy mit Beteiligung des Tanz- und Musikensembles „Danzatori Palatini“, während in Hockenheim der Freundeskreis Hockenheim-Commercy im Rahmen seiner alljährlichen „Woche der Städtepartnerschaft“ zu verschiedenen Veran-



OB-Stellvertreter Hans Zahn (rechts) mit den Vorsitzenden Hans Schleicher und Jaqueline Paillard anlässlich des 30-jährigen Partnerschaftsjubiläums beider Angelsportvereine.
Foto: Oechsler

staltungen einlud. Dieser setzte mit einem auf Einladung von Bürgermeister Francois Dosé zustande gekommenen Besuch in der französischen Nationalversammlung und dem Völkerkreuzfest im Stiegwiesepark weitere Akzente.

Beachtenswert waren ebenso die vielfältigen Begegnungen zwischen Vereinen sowie den Gymnasien und Realschulen, ohne die diese Städtepartnerschaft seit Jahrzehnten nicht vorstellbar wäre. Beispielhaft sind hierbei die Angelsportvereine zu nennen, die 2005 das 30. Partnerschaftsjubiläum feiern konnten.

Bei einer gemeinsamen Arbeitstagung zum Jahresende wurde das Partnerschaftsprogramm 2006 verabschiedet. Es sieht neben der „Woche der Städtepartnerschaft“ im Mai erneut eine Vielzahl von Begegnungen vor, wobei man auf eine weitere Verbreiterung der Vereinskontakte hofft. Das Programm macht deutlich, dass zwischen den Menschen in Commercy und Hockenheim ein festes Netz persönlicher Bindungen geknüpft ist, von dem die Städtepartnerschaft lebt und in das sie eingebettet ist.

Städtepartnerschaft Hockenheim - Mooresville

Die Städtepartnerschaft mit Mooresville stand im vergangenen Jahr im Zeichen personeller Veränderungen bei den Protagonisten. Nach Gustav Schrank trat im Dezember Al Jones, sein Amtskollege in Mooresville, in den Ruhestand.

Gleichwohl waren sowohl die Stadtverwaltung als auch der Freundeskreis Mooresville aktiv. So weisen an den Einfahrtbereichen Hockenhems die Fahnen der amerikanischen Partnerstadt auf die freundschaftliche Verbindung hin und im Bürgersaal des Rathauses ergänzt das geschnitzte Wappen Mooresvilles die sich bereits dort befindlichen Wappen Commercys und Hohenstein-Ernstthals.

Mit Norm Oches weilte im Oktober ein Mitglied des Sister City Comitees Mooresville zu Besuch in Hockenheim.

Er wurde vom hiesigen Freundeskreis betreut und über die Stadt informiert. Der Freundeskreis selbst zeigte im Juni beim Handwerker- und Bauernmarkt Präsenz, wobei dessen Informationsstand regen Zuspruch fand.

Von besonderer Bedeutung für die Weiterentwicklung dieser Städtepartnerschaft ist allerdings die von Oberbürgermeister Gummer gegenüber der Stadt Mooresville und dem dortigen Sister-City-Comitee ausgesprochene Einladung zu einem erneuten Besuch der Rennstadt in diesem Jahr. Hier steht eine Antwort zwar noch aus, man ist im Rathaus aber zuversichtlich, dass es zu einer Begegnung kommen wird. Diese würde dann die beiden geplanten Schüleraustausche ergänzen.



Das Wappen der Partnerstadt Mooresville hängt seit kurzem im Bürgersaal des Rathauses.
Foto: Wolf

Goldene Ehrennadeln des Städte- und Gemeindetags für Stadtrat Hans Zahn

Sowohl der Städtetag als auch der Gemeindetag Baden-Württemberg zeichnen Gemeinderatsmitglieder für ihre in 20-jähriger Tätigkeit (Silber) bzw. 30-jähriger Tätigkeit (Gold) erworbenen Verdienste um Bürger und Gemeinde mit einer Ehrennadel aus. Die Auszeichnungen in Gold wurden im vergangenen Jahr Stadtrat Hans Zahn verliehen, der dem Gemeinderat seit 1. Juni 1975 ununterbrochen angehört.

In der Gemeinderatssitzung am 22. Juni 2005 übergab Oberbürgermeister Gummer die Ehrennadeln. Er erinnerte daran, dass in den vergangenen drei Jahrzehnten für die Stadt weitreichende Entscheidungen getroffen worden sind. Beispielfhaft nannte er die Eröffnung und regelmäßige Erweiterung des Aquadroms, die Einrichtung des Tabak-Museums, die Begründung der Städtepartnerschaften mit Hohenstein-Ernstthal und Mooresville, den Bau der Stadthalle, die Durchführung der Landesgartenschau 1991 und die Modernisierung des Hockenheimrings.

Er beglückwünschte seinen dritten



Stadtrat Hans Zahn wurde für sein ehrenamtliches Engagement besonders gewürdigt. Die Auszeichnungen überreichte Oberbürgermeister Dieter Gummer. Foto: Lenhardt

Stellvertreter auch namens des Gemeinderats und der Verwaltung zu dieser Auszeichnung. Gleichzeitig dankte er Stadtrat Hans Zahn für dessen bisherigen Ein-

satz im Interesse der Stadt und verband damit die Hoffnung auf eine weiterhin fruchtbare und angenehme Zusammenarbeit zum Wohle der Stadt Hockenheim.

Bundesverdienstkreuz an Altstadtrat Rolf Hoppner

Mit Altstadtrat Rolf Hoppner wurde am 28. Juni 2005 ein profiliertes Kommunalpolitiker und geschätzter Mensch für sein ehrenamtliches Engagement und seine Verdienste um die

Allgemeinheit mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Oberbürgermeister Gummer würdigte im Rahmen eines Festaktes das langjährige Wirken des früheren Stadtrates,

der in seiner von 1971 bis 2004 dauernden Gemeinderats-tätigkeit die Entwicklung der Stadt entscheidend mitgestaltet hat. Dabei ging es ihm auch darum, dem Bürgerinteresse Gehör zu verschaffen und sich mit Sach- und Fachkompetenz in die öffentliche Diskussion einzubringen.

Dieses bürgerschaftliche Engagement fand bereits in der Vergangenheit mit verschiedenen Auszeichnungen seitens des Städte- und Gemeindetags sowie der Verleihung der Ehrenmedaille in Gold der Stadt Hockenheim öffentliche Anerkennung.

Für den Geehrten waren der Kontakt zu und die Ansprechbarkeit durch die Bürgerinnen und Bürger sowie die sachbezogene und argumentative Auseinandersetzung mit anderen Meinungen stets Richtschnur seines Handelns. Dies haben die Wählerinnen und Wähler bei sieben Gemeinderatswahlen honoriert und Rolf Hoppner mit jeweils überzeugenden Ergebnissen ihr Vertrauen geschenkt.



Altstadtrat Rolf Hoppner wurde mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Unser Foto zeigt ihn mit Oberbürgermeister Dieter Gummer und dessen Vorgängern Gustav Schrank (links) sowie Dr. Kurt Buchter (rechts). Foto: Lenhardt

Stadtverwaltung stellte Auszubildende ein

Anfang September 2005 konnte Oberbürgermeister Dieter Gummer sieben neue Auszubildende bei der Stadtverwaltung begrüßen. Im Einzelnen handelte es sich dabei um folgende Jugendliche:

Marcel Lehmayr (Bauzeichner), David Fitterling (Verwaltungsfachangestellter), Nadine Buhles (Gärtnerin), Sebastian Thiry (Fachangestellter für

Bäderbetriebe), Daniel Klatt, (Gartenbaufachwerker), Anna Klein (Berufspraktikantin Park-Kindergarten) sowie Jasmin Jordan (Praktikantin Park-Kindergarten).

Somit befinden sich derzeit 16 junge Menschen bei der Stadtverwaltung in Ausbildung, die insofern weit über ihren eigentlichen Bedarf ausbildet.

1. Hockenheimer Ausbildungstag



Der Hockenheimer Ausbildungstag stieß auf große Resonanz.

Foto: Lenhardt

Unter dem Motto „Jugend braucht Zukunft – Zukunft braucht Jugend“ fand am 7. Juli in der Stadthalle der „1. Hockenheimer Ausbildungstag“ statt. An ihm informierten 50 Firmen, Verbände und Institutionen über Ausbildungsmöglichkeiten und Zukunftschancen.

Der Ausbildungstag unter der Federführung der Stadtverwaltung, der Schulen in der Verwaltungsgemeinschaft sowie der Stadthalle richtete sich an Schulabgänger aller Schulen und präsentierte eine breite Palette von Ausbildungsberufen des Handwerks und der Dienstleistungen. Ergänzt wurden die zahlreich geführten Gespräche an den Info-Ständen durch Seminare und

Workshops. 1.500 Jugendliche nahmen das Angebot in der Stadthalle an und freuten sich über die vielfältigen Möglichkeiten beruflicher Orientierung.

Die finanziellen Mittel zur Durchführung der Veranstaltung stellte die Stadtverwaltung zur Verfügung und auch die Hockenheim-Ring GmbH war bei der guten Sache dabei. Deren Pressesprecher Hartmut Tesseraux fungierte als versierter und informativer Moderator. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Band des Gauß-Gymnasiums.

Der „1. Hockenheimer Ausbildungstag“ erwies sich als rundum gelungene Sache und wird daher am 18. Mai 2006 eine Neuauflage erfahren.

Dienstjubiläen

10-jähriges

Sören Troffer	Klärwerk
Andreas Rothermel	Aquadrom
Rainer Adolf	Bauhof
Marina Böhm	Pestalozzi-Schule
Rudi Amann	Grillhütte

20-jähriges

Johannes Lienstromberg	Gärtnerei
Andreas Müller	Bauamt
Gabriele Müller	Aquadrom
Gudrun Rausch	Rathaus

25-jähriges

Horst Reisig	Aquadrom
Gudrun Kerner	Aquadrom
Hans Wölfelschneider	Bauhof
Gerhard Mayer	Ordnungsamt
Waltraud Kraus	Hartmann-Bau- mann-Schule
Albert Benz	Friedhof
Caren Petrus	Personalamt
Ilse Marquetant	Rathaus
Irene Eustachi	Stadtwerke

30-jähriges

Hilde Bamberger	Rathaus
-----------------	---------

40-jähriges

Heinz Kammer	Bauamt
--------------	--------

Beschäftigte

Am 1.12.2005 waren bei der Stadtverwaltung 359 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in folgenden Bereichen beschäftigt:

249	bei der Stadtverwaltung
44	bei den Stadtwerken
50	im Aquadrom
343	(darunter 16 Auszubildende)



Für die Schülerinnen und Schüler gab es an den Info-Ständen hilfreiche Informationen für die Berufswahl.

Foto: Lenhardt



Oberbürgermeister Gummer im Gespräch mit Schülerinnen. Foto: Lenhardt

Ehrenbürger Adolf Stier und Arthur Weibel 80 Jahre alt



Ehrenbürger Adolf Stier bei seiner Dankesrede an die zahlreich erschienenen Gratulanten. Foto: Koob



Ehrenbürger Arthur Weibel nimmt die Glückwünsche aus der Einwohnerschaft entgegen. Foto: Lenhardt

Unsere Ehrenbürger und Altstadträte Arthur Weibel und Adolf Stier, zwei der profiliertesten Kommunalpolitiker der Hockenheimer Nachkriegsgeschichte, feierten am 16. September bzw. 15. Oktober des vergangenen Jahres ihren

80. Geburtstag. Aus diesem Anlass gab die Stadt jeweils einen Empfang, bei dem die Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine und sonstige Institutionen Gelegenheit zur Gratulation hatten.

Arthur Weibel gehörte von 1951 bis 1994, also 44 Jahre, dem Gemeinderat an. Dies ist in Baden-Württemberg eine nahezu einmalige Leistung, für die er vom Städtetag Baden-Württemberg besonders geehrt wurde. Während dieser mehr als vier Jahrzehnte hatte Arthur Weibel nicht nur stets

ein offenes Ohr für die Belange der Bürger, sondern fühlte sich immer auch als einer von ihnen.

Adolf Stier war von 1959 bis 1994, also 35 Jahre, Mitglied des Gemeinderates. Während dieser Zeit wurden durch ihn politische und gesellschaftliche Akzente gesetzt, wozu auch seine Verdienste um die deutsch-französische Freundschaft zählen. So war er Wegbereiter der Städtepartnerschaft mit Commercy und ist seit fast 30 Jahren Präsident des gleichnamigen Freundeskreises.

Beide Urgesteine der Kommunalpolitik waren viele Jahre Sprecher ihrer Fraktionen und standen somit bei allen Entscheidungen zur Stadtentwicklung an herausragender Stelle. Darüber hinaus haben sie in einer Reihe anderer Gremien die städtischen Interessen vertreten und engagieren sich letztlich auch im Vereinsleben in besonderer Weise.



Arthur Weibel mit Ehefrau Inge, Oberbürgermeister Gummer und den Bürgermeistern aus Reilingen sowie Alt- und Neulußheim. Mit dabei auch Altbürgermeister Hestermann aus Altlußheim. Foto: Lenhardt

Hauptamtsleiter Manfred Christ im Ruhestand

Nach mehr als 48 Dienstjahren bei der Stadtverwaltung wurde Stadtoberverwaltungsrat Manfred Christ am 31. Mai 2005 in den Ruhestand verabschiedet. Er leitete das Hauptamt, die Nahtstelle zwischen dem Oberbürgermeister und dem Gemeinderat, 28 Jahre lang. Außerdem zählten zu seinen Verantwortungsbereichen u.a. das Personalamt, das Grundbuchamt, das Sozial- und Wohnungsamt sowie die umfassende Koordination der Kindertagesstätten. Hervorzuheben ist auch sein Engagement bei der Vorbereitung

und Durchführung der Landesgartenschau im Jahre 1991, an deren Erfolg er als einer der drei Geschäftsführer großen Anteil hatte.

Mit Manfred Christ ist ein sachkundiger, versierter und erfahrener Verwaltungsfachmann in den Ruhestand getreten, der den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Fraktionen im Gemeinderat stets ein kompetenter und freundlicher Ansprechpartner war und der sich durch sein Wesen und seine Arbeit hohen Respekt und Anerkennung erworben hat.



Hauptamtsleiter a.D. Manfred Christ vor Eintritt in den Ruhestand. Foto: Stadt Hockenheim

Stadträte Alfred Rupp und Willi Keller erhielten Ehrenmedaille in Gold

Nach dem entsprechenden und einstimmig gefassten Beschluss des Gemeinderates wurden die Stadträte Alfred Rupp und Willi Keller für ihre Tätigkeit im Gemeinderat sowie in Anerkennung besonderer und langjähriger Verdienste um die Stadt Hockenheim von Oberbürgermeister Gummer am 28. September 2005 mit der Ehrenmedaille in Gold ausgezeichnet.

Beide gehörten am 1. Juli 2005 dem Gemeinderat 25 Jahre ohne Unterbrechung an und haben während dieser Zeit nicht nur die oftmals nicht leichte Tätigkeit eines kommunalpolitisch Verantwortlichen in allen Facetten kennen gelernt, sondern auch zahlreiche, für die Stadtentwicklung wesentliche Entscheidungen mitgetragen. Hierzu zählen z.B. die Landesgartenschau 1991, die Umsetzung des Projektes „Stadhalle“ und die Konzeption zur Zukunftssicherung des Hockenheimrings.

Stadtrat Willi Keller war früher Bürgermeister-Stellvertreter und ist seit 1994 Vorsitzender der SPD-Gemeinderatsfraktion sowie Mitglied des Kreistags. Daneben gehört er dem Ausschuss „Technik, Umwelt und Verkehr“ sowie dem Aufsichtsrat der Stadthallen-Betriebs GmbH an. Außerdem trägt er in der Versammlung des Zweckverbandes „Wasserversorgung Südkreis Mannheim“ bzw. in der Gesellschafterversammlung der Hockenheim-Ring GmbH Verantwortung. Zahlreiche Mitgliedschaften in Vereinen

sind darüber hinaus Ausdruck seiner Verbundenheit zum Gemeindeleben.

Der inzwischen aus dem Gemeinderat ausgeschiedene Alfred Rupp gehörte sowohl dem Haupt- als auch dem Werkausschuss sowie dem Partnerschaftsausschuss an, vertrat die städtischen Interessen in der Gesellschafterversammlung der Parkanlagen

Mitglied des Kreistages und war bis 2004 erster Stellvertreter des Oberbürgermeisters und Vorsitzender der CDU-Gemeinderatsfraktion.

Eine Vielzahl von Mitgliedschaften in örtlichen Vereinen unterstreichen seine Verbundenheit gegenüber dem städtischen Gemeinwesen. Seine weltoffene Einstellung zeigt sein Engagement hin-



Die Stadträte Alfred Rupp (links) und Willi Keller (rechts) erhielten aus der Hand von Oberbürgermeister Dieter Gummer die Goldene Ehrenmedaille der Stadt. Foto: Lenhardt

GmbH, der Hockenheim-Ring GmbH, der Gewährträgersammlung der Sparkasse Hockenheim und in der Versammlung des Wasserzweckverbandes. Bereits seit 1984 ist er

sichtlich der verschiedenen Städtepartnerschaften, wobei ihm insbesondere die Verbindung zur lothringischen Partnerstadt Commercy besonders am Herzen liegt.

Neue Drehleiter für Freiwillige Feuerwehr



Die Mannschaft der Hockenheimer Feuerwehr mit der neuen (links) und der alten Drehleiter. Foto: Geiger

Da die Vorgängerin nach 32 Jahren nicht mehr dem neuesten Stand der Technik entsprach und nur noch bedingt einsatzfähig war, nahm die Freiwillige Feuerwehr am 12. November 2005 eine neue computergesteuerte Drehleiter in Betrieb. Mit ihr wird ein noch effektiverer Einsatz in Hockenheim und den Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft möglich sein.

Die Anschaffungskosten beliefen sich auf rund 595.000 €, zu denen das Land Baden-Württemberg einen Zuschuss von 220.000 € gewährte. Vor dem Hintergrund, dass die Drehleiter in der gesamten Verwaltungsgemeinschaft zum Einsatz kommen wird, beteiligten sich auch die Gemeinden Altlußheim, Neu-lußheim und Reilingen mit jeweils 20.000 €. Dies unterstreicht die gute Zusammenarbeit unter den vier Kom-

munen, zumal für die Nachbargemeinden keine Zahlungsverpflichtung bestand.

Im Beisein verschiedener Kommandoabordnungen der Feuerwehren des Unterkreises Schwetzingen und der

Region sowie des stellvertretenden Kommandanten Alfred Kimmer aus Hockenheim Partnerstadt Hohenstein-Ernstthal segneten die Pfarrer Stefan Scholpp und Jürgen Grabetz von der evangelischen bzw. katholischen Kirche

im Rahmen einer Feierstunde im Hof der Feuerwache das neue Einsatzgerät, ehe dieses von Oberbürgermeister Dieter Gummer, seinem Kollegen Walter Klein und Stadtbrandmeister Manfred Auer offiziell in Betrieb genommen wurde.

Stadtwerke am Energiemarkt gut positioniert

Beim Rückblick auf das Jahr 2005 wird deutlich, dass während diesem die Stadtwerke Hockenheim in den Bereichen Energiebeschaffung, Baumaßnahmen, Preisgestaltung und Marketing Aktivitäten entwickelten, mit denen man teilweise Neuland betrat.

Energiebeschaffung

Auf Grund der guten Erfahrung, die beim strukturierten Stromeinkauf im Jahr 2005 gemacht wurde, entschlossen sich Stadtwerke und Gemeinderat für die Fortführung des Portfoliomanagementvertrages mit der EnBW bis zum Jahr 2008. Das Portfoliomanagement bietet den Mitarbeitern des Vertriebs die Möglichkeit, das Marktgeschehen äußerst aktuell zu verfolgen, womit diese jederzeit kompetent und schnell auf evtl. Veränderungen reagieren können.

Auf Grund gestiegener Erdgaspreise wurde im abgelaufenen Jahr deren Bindung an den Ölpreis heftig diskutiert. Derzeit führen die Stadtwerke mit ihrem Vorlieferanten, der E.ON Ruhrgas AG Verhandlungen über die Möglichkeit einer abgeschwächten Form der Preisbindung. Sie versprechen sich davon vor allem bei Sondervertragskunden verbesserte Möglichkeiten der Kundenbindung.

Baumaßnahmen

Der Netzstabilität und Netzsicherheit dienen umfangreiche Arbeiten in allen drei Versorgungsbereichen. Hervorzuheben ist dabei, dass sämtliche Rohrverlegungsarbeiten für Gas und Wasser im vier Hektar großen zweiten Abschnitt des Baugebiets „2. und 3. Gewinn Biblis“ ausschließlich durch Mitarbeiter der Stadtwerke durchgeführt wurden und keine Fremdfirmen zum Einsatz kamen.

Der Elektroabteilung oblag die Sanierung von Mittelspannungskabeln

sowie die Erneuerung von Ortsstationen.

Preisgestaltung

Mit ihrer Preisgestaltung zählten die Stadtwerke im Jahr 2005 zu den günstigen Energieanbietern der Region. Als städtischer Eigenbetrieb ist es ihr Ziel, diese Position beizubehalten. Dabei versuchen sie weiterhin innerhalb der Grenzen, welche durch den Weltenergiemarkt bestimmt werden, mit den Vorlieferanten die günstigsten Einkaufskonditionen auszuhandeln und durch eine ständige Beobachtung der Strombörse den optimalen Einkaufszeitpunkt zu ermitteln. Nur so ist es möglich, den Endverbrauchern günstige Preise zu bieten.

Internet-Webseite neu konzipiert

Am 9.6.2005 wurde im Rahmen einer Pressekonferenz die von der Werbeagentur „RNK“ in Mannheim neu konzipierte Internetseite der Stadtwerke durch Oberbürgermeister Dieter Gummer für die Öffentlichkeit freigeschaltet. www.stadtwerke-hockenheim.de ist nun nicht nur inhaltlich erweitert, sondern bietet dem Kunden mit dem neuen Layout auch mehr Benutzerfreundlichkeit.

Dieser kann nun schnell auf wichtige Informationen rund um das Thema Energie wie z.B. Tarife, Kooperationspartner, Förderprogramme usw. zugreifen. Auch können Zählerdaten unmittelbar von den Kunden über eine eigens erstellte Internetseite eingegeben werden.

Marketing

Im Zuge ihrer strategischen Neuausrichtung beleuchteten und bewerteten die Stadtwerke im Rahmen der Marketingplanung 36 Aktivitätsfelder. Im Wesentlichen ging es dabei um die Frage der Veränderung bestehender

Aktivitäten, aber auch um die optimale Nutzung von Aktivitätsfeldern, mit denen andere Energieversorger positive Erfahrungen gemacht haben. Die Kundensicht wurde im Rahmen einer Umfrage ermittelt.

Da die finanziellen und personellen Ressourcen der Stadtwerke Hockenheim begrenzt sind, wurde mit Hilfe einer Prioritätenbewertung die Wichtigkeit der einzelnen Aktivitätsfelder festgelegt. Diese stellt sich aufsteigend wie folgt dar:

1. Tarifsysteme für Strom und Gas
2. Datenqualifizierung/Kundensegmentierung
3. Integrierte Kommunikationsplanung
4. Telefonische Erreichbarkeit
5. Kundenzentrum
6. Direktmarketing
7. Kundenzeitung
8. Hausanschluss
9. Kündigerrückholung

Förderung alternativer Energien

Auch im Jahr 2005 förderten die Stadtwerke Hockenheim Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien. Dadurch stieg die Zahl der solarthermischen Anlagen in der Stadt auf sechs und die der Photovoltaikanlagen auf fünf.

Events

Als Highlight bei den Events ist die Lichtinstallation im Wasserturm zu sehen, welche in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Hockenheim durchgeführt wurde. Der „Hockenhaimer Spargel“, das Wahrzeichen der Stadt, öffnete hierzu am 18. September 2005 seine Pforten und zog alle Kunstinteressierten mit einer Licht- und Klanginstallation in seinen Bann. Bei der gemeinsamen Projektplanung durch Stadtwerke und Kunstverein konnten für die Installationen die Künstlergruppen „matériaux amassés“ gewonnen werden.

Beliebtheit des Freizeitbades Aquadrom ungebrochen



Urlaubsstimmung und Strandatmosphäre im Aquadrom.

Auch im Jahr 2005 erfreute sich das Freizeitbad Aquadrom großer Beliebtheit. So konnten bereits Ende Januar rund 41.000 Badbesucher, darunter 9.000 Saunagäste, registriert werden. Am 15. Mai wurde der Freibadbetrieb aufgenommen, der, über das Jahr betrachtet, allerdings auf Grund der schlechten Witterung nicht so gut wie gewohnt lief. Dagegen konnte man in den Monaten Mai und Juni, dank einer fröhlichen Schönwetterperiode, mehr Besucher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres begrüßen. Als Jahresergebnis bleibt festzuhalten, dass rund 425.000 Badegäste das Aquadrom besucht haben, darunter rund 80.000 Saunagäste.

Das im Juli im Freibadbereich eröffnete neue Kiosk fand bei den Badegästen regen Zuspruch, da es sich näher am Geschehen befindet und darüber hinaus auch eine schöne Terrasse mit Blick auf das Wellen- und Planschbecken besitzt.

Im August lud das Action-Team von „H2O Fun Events“ zur Poolparty. Dabei wurde jede Menge Sport, Spiel, Spaß und Animation für große und kleine Badbesucher geboten. Die Highlights dieser Veranstaltung waren die gigantischen Wasserspielgeräte und vor allem das „Tinti-Wasserfärben“. So vermittelte das bunt gefärbte Poolwasser zusätzliches Badevergnügen.

Zum Abschluss der Sommerferien fand im September ein Fitnessstag statt, an dem

sich auch das im Aquadrom untergebrachte Fitnessstudio „Top Fit Wave“ beteiligte. Im Stundentakt wurden die Badegäste zum Ganzkörpertraining, Aquafit, Aquajogging und Aquapower eingeladen und für die jüngeren Besucher ein Aquaspaß für Kids ab sechs Jahre auf die Beine gestellt. Das Fitnessstudio „Top Fit Wave“ führte kostenlose Fettmessungen und einen Fitnessstest durch. Passend zum Fitnessstag verwöhnte das Gastro-Team die Badegäste mit vitaminreicher und kalorienarmer Kost, sodass dieser Tag für alle Beteiligten zu einem tollen Erlebnis wurde.



Der an exponierter Stelle im Freibadbereich neu eröffnete Kiosk bietet einen schönen Blick auf die Anlage.

Parallel zum Badbetrieb oder losgelöst von diesem war es auch im vergangenen Jahr notwendig, verschiedene Bau- und Sanierungsarbeiten durchzuführen. So begannen im Oktober die Bauarbeiten zur Saunaerweiterung. Diese sieht einen zusätzlichen Ruheraum sowie die Integration eines Wintergartens in die Saunalandschaft vor. Dies wird zur weiteren Attraktivierung beitragen, sodass sich die Saunabesucher im Aquadrom noch wohler fühlen und erholsame und entspannte Stunden verbringen können. Mit dieser Maß-

Foto: Aquadrom

nahme begann die Umsetzung des mittelfristigen Umbau- und Neubaukonzeptes. Daneben brachte die Sanierung des Wellenbeckens den Außenbereich in Schuss. Diese umfassende und rund 350.000 € teure Maßnahme war unumgänglich geworden, nachdem in den zurückliegenden Jahren der Badebetrieb nur mit viel Improvisation aufrecht erhalten werden konnte.

Im abgelaufenen Jahr wurden 328 Saisonkarten für Erwachsene und 446 Saisonkarten für Ermäßigte verkauft. Badepässe beantragten rund 5.600 Hockenheimer Bürgerinnen und Bürger.

Foto: Aquadrom

25 Jahre Stadtbibliothek



Die Stadtbibliothek strahlt eine einladende Ruhe aus und lädt zum Schmökern und zur Nutzung neuer Medien ein. Foto: Lenhardt

Seit 25 Jahren ist die Stadtbibliothek in der Schubertstraße 7 eine feste Größe für Aus-, Fort- und Weiterbildung, für literarische Unterhaltung, aber auch Kommunikation und sinnvolle Freizeitgestaltung. Dabei geht es Bibliotheksleiter Dieter Reif und seinem Mitarbeitersteam stets darum, das hierfür unterbreitete Angebot kontinuierlich zu erweitern. Dies ist im Jubiläumsjahr 2005 erneut gelungen. Dadurch wurden die ureigensten Aufgaben einer Bibliothek allerdings nicht in den Hintergrund gedrängt, was in der beeindruckenden Zahl von Klassenführungen, Schulbesuchen, Lesenächten u.a. zum Ausdruck kam.

So erfolgten auch 2005 Verbesserungsmaßnahmen bei der Einrichtung und im Medienbestand. Neue Regale nehmen Teile des sich ständig vergrößernden Buchbestandes auf und bieten darüber hinaus eine großzügige Fläche zur Präsentation. Bei den Zeitschriften wurde die Auswahl erweitert – darunter sind nun auch der „Stern“ und die Zeitschrift „Öko-Test“ der Stiftung Warentest. Auch verfügt die Bibliothek seit kurzem über die Bücher der „Spiegel-Bestsellerliste“ bei den Sachbüchern bzw. Romanen und ist bestrebt, den Leserinnen und Lesern sämtliche aktuellen Titel anzubieten.

Die Stadtbibliothek ist seit vielen Jahren für Schülerinnen und Schüler von

besonderem Interesse. So besuchten im vergangenen Jahr rund 30 Klassen im Rahmen einer Führung die Einrichtung. Der bereits bestehenden Kooperation zur Leseförderung mit der Pestalozzi-Schule haben sich die Hartmann-Baumann-Schule und die Reilinger Schiller-Schule angeschlossen.

Belebendes Element im Büchereibetrieb sind die zahlreichen Veranstaltungen, zu denen die regelmäßigen Lesungen zählen. Der in Kooperation mit der Volkshochschule und der Buchhandlung Dörfler-Schwab zur Durchführung gekommene Literatur-Treff setzte diese Tradition 2005 erfolgreich fort. Aber auch die Bastelnachmittage mit ihrem Stammteilnehmerkreis an jungem Publikum fanden nach einer Pause zu einem Neubeginn. Ganz junge Besucher lockt die „Geschichten-Oma“ an, die einmal im Monat den 3- bis 6-Jährigen vorliest. Mehr Resonanz vertragen die Lesenächte, bei denen Schülerinnen und Schüler in der Stadtbibliothek übernachten und ein von der Literatur geprägtes Programm erleben.

So führte auch im vergangenen Jahr die Vielfalt des Angebots alle Altersgruppen in die Bibliothek wie überhaupt generell ein verstärkter Publikumszuspruch zu verzeichnen ist. Das zeigt sich zum einen an der im Jahr 2005 weiter gestiegenen Zahl von Lesern, die derzeit bei rund 4.000 liegt

und der damit einhergehenden Zahl von Entleihungen, die auf über 110.000 hochgeschwungen ist. Diesen höheren Bekanntheitsgrad der Bibliothek in der Bevölkerung dokumentieren auch zahlreiche Neuanmeldungen, die deutlich über denen der vergangenen Jahre lagen.

Vor allem Kinder nutzen verstärkt die Angebote der Bibliothek. Weiterhin sehr gut angenommen wird die Möglichkeit, im Internet zu recherchieren. Erfreulich ist dabei die Tatsache, dass immer mehr ältere Leser ebenfalls den Weg ins Netz finden und dazu die Internet-Arbeitsplätze der Bibliothek nutzen.

Seit Ausleihe, Katalogisierung und Recherche 1995 auf elektronische Verarbeitung umgestellt wurden, haben sich bereits annähernd 10.000 Bürgerinnen und Bürger Hockenheim sowie der umliegenden Gemeinden als neue Leser registrieren lassen und der Bestand ist auf über 42.500 Medien gestiegen. Mit diesem Anstieg sind auch die Anforderungen an die Hard- und Software größer geworden, sodass es notwendig wurde, neue Programme und Rechner zu installieren.

Dabei fiel die Wahl auf das Programm „Bibliotheca.net“ der Firma BOND. Die Firma BOND ist mit dem Vorgängerprogramm „Bibliotheca 2000“ bereits in mehr als 3.000 Bibliotheken des deutschsprachigen Raums vertreten, was für die Vielseitigkeit und Qualität des Verfahrens spricht. Mit dem neuen Programm ist die Hockenheimer Stadtbibliothek softwaremäßig auf dem neuesten Stand. Damit ist es beispielsweise möglich, per E-Mail Interessenten automatisch über die Neuzugänge zu informieren. Die Konvertierung der alten Daten auf das neue Programm erfolgte im Dezember 2005, sodass den Leserinnen und Lesern zu Beginn dieses Jahres die neue, komfortable EDV zur Verfügung stand.

Volkshochschule Hockenheim im 25. Jahr ihres Bestehens



Zahlreiche Ehrengäste fanden sich zur Jubiläumsveranstaltung der Volkshochschule ein.
Foto: Oechsler

Die Programmverantwortlichen der Volkshochschule Hockenheim sehen es als ihre entscheidende Herausforderung an, stets ein vielfältiges und Kompetenzen förderndes Angebot anzubieten, in dem sich für alle Bürgerinnen und Bürger der Verwaltungsgemeinschaft Hockenheim Veranstaltungen ihrer Wahl finden. So präsentierten sie im Jahr 2005 neben altbewährten auch eine Reihe neuer Bildungsangebote.

Herausragend im zurückliegenden Jahr war allerdings das 25-jährige Jubiläum. Diesem Ereignis widmeten sich eine öffentliche Festveranstaltung am 8. Oktober und das regionale Volkshochschulkonzert am 9. Oktober jeweils in der Stadthalle. Dabei stand Erstere unter der Überschrift „Netzwerk

Volkshochschule“ und vermittelte umfassende Einblicke in die verschiedenen Aspekte der Bereiche Bildende Kunst, Gesundheit, Sprachen, EDV, Arbeit/Beruf, junge VHS und Musik. Höhepunkte der Veranstaltung bildeten das Konzert der Gruppe „Tandaradei“ und der offizielle Festakt mit Norbert Staab, dem Leiter der Mannheimer Abendakademie als Festredner.

Am 2. Jubiläumstag fand ein regionales Konzert der Musikschulen aus dem Rhein-Neckar-Kreis, Neckar-Odenwald-Kreis sowie den Stadtkreisen Mannheim und Heidelberg statt. Es bot ein abwechslungsreiches Programm an Solo-, Ensemble- und Orchesterbeiträgen.

Großer Beliebtheit erfreuten sich nach wie vor die Einzelveranstaltungen

der Volkshochschule. Die beliebte Veranstaltungsreihe mit den Stadtwerken, die Lichtbildervorträge mit dem Freundeskreis Hockenheim-Commercy, die gemeinsam mit der Sparkasse durchgeführten „Hockenheimer Gespräche“, die von der Theodor-Heuss-Realschule und der Sparkasse mitgetragene Elternakademie, der Literaturtreff in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Dörfler-Schwab und der Stadtbibliothek sowie die Vorträge mit dem Gesundheitsdienst der DAK oder dem Verein für Heimatgeschichte – sie alle standen einmal mehr im Zeichen der Kooperation.

Im Advent präsentierte sich in der Schalterhalle der Sparkasse Hockenheim zum wiederholten Mal die Ausstellung „Kreatives Arbeiten bei der Volkshochschule“. Sie zeigte die in verschiedenen Gestaltungskursen geschaffenen Exponate.

Die klassische Adventsfahrt der Volkshochschule führte im Jubiläumsjahr statt nach Salzburg nach Dresden und ins benachbarte Erzgebirge. So konnten viele neue Reisetilnehmer gewonnen werden.

Erstmals seit Längerem waren bei den Kursangeboten die Anmeldezahlen bzw. Zahlen der Unterrichtsstunden, insbesondere in den Programmbereichen „Sprachen“ und „Arbeit/Beruf“ deutlich rückläufig. Dies lag im Bereich „Sprachen“ an der Beendigung der Englischkurse für Grundschülerinnen und Grundschüler. Im Bereich „Arbeit/Beruf“ machte sich die auslaufende Förderung der Landesstiftung für die EDV-Kurse deutlich negativ bemerkbar.

Mit rückläufigen Anmeldezahlen



Auch gesangliche Solobeiträge waren Bestandteil des regionalen Musikschulkonzerts.
Foto: Oechsler



Bei der Festveranstaltung zeigten viele Bürgerinnen und Bürger Interesse an den Präsentationen über die vielseitige Arbeit der Volkshochschule.
Foto: Oechsler

kämpfte auch die der Volkshochschule angegliederte Sing- und Musikschule. Hier brachte die erfolgreiche Kooperation mit den Musikvereinen Reilingen und Neulußheim eine gewisse Entlastung.

Trotzdem gab es im Jubiläumsjahr erneut eine Vielzahl öffentlicher Aktivitäten in der Verwaltungsgemeinschaft. Die Palette reichte dabei vom Klassenvorspiel, der fächerübergreifenden Musizierstunde, den Frühlings-, Sommer- und Weihnachtskonzerten bis hin zu verschiedenartigsten musikalischen Umrahmungen.

Das auf Initiative von Rektor a.D. Manfred Wöhr im November 2003 unter dem Dach der Volkshochschule gegründete Hockenheimer Kammerorchester mit Musiker/-innen aller Altersklassen hatte im Spätjahr unter der Leitung von Robert Sagasser viel beachtete öffentliche Auftritte.

Die auf Initiative der Musikschullehrerin Annelie Bayer im Jahr 2004 gegründete Rockband „Echtzeit“ verfügt inzwischen über einen festen Platz und Fankreis in der „Rockszenen“ der Verwaltungsgemeinschaft. Ergänzend dazu steht mit „Project“ bereits die nächste Nachwuchsband seit Oktober 2005 auf der Probephöhne.

Die Bigband der Sing- und Musikschule unter der Leitung von Musik-



Die Gruppe „Tandaradei“ war einer der Höhepunkte der VHS-Jubiläumsvorstellung.

Foto: Oechsler

schullehrer Willi Ester bereicherte auch im vergangenen Jahr mit verschiedenen öffentlichen Auftritten das kulturelle Leben unserer Stadt.

Zum 31.12.2005 hat Winfried Klein, der Leiter der Volkshochschule, diese verlassen und ist an seine alte Wirkungsstätte zurückgekehrt. Er übernahm dort erneut die Leitung der Volkshochschule des Landkreises Karlsruhe. Diese Funktion hatte er bereits von 1998 bis 2003 ausgeübt. Die

Mitgliederversammlung der Volkshochschule dankte dem scheidenden Leiter für die in der Verwaltungsgemeinschaft geleistete Arbeit und verband damit die besten Wünsche für die neue/alte Aufgabe. Bis zur endgültigen Lösung der Nachfolgefrage liegt die kommissarische Leitung der Volkshochschule in den Händen ihrer langjährigen Verwaltungsmitarbeiterin Monika Götzmann.

Pumpwerk mit mehr als 60 Veranstaltungen

Mit seinen rund 60 Veranstaltungen leistete das Pumpwerk im vergangenen Jahr einen beachtlichen kulturellen Beitrag in der Stadt. Die 22. Spielzeit war die erfolgreichste in seiner Geschichte, gab es doch mit Ausnahmekünstlern wie Wirbitzky & Zeus, Six Pack, Klaus Hoffmann, Thomas Freitag, Lars Reichow, Malediva, Hiss und Joana fast nur ausverkaufte Veranstaltungen.

Trotz einer großen Konkurrenzsituation gelang es, mit neuen Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen neues Publikum zu gewinnen.

Dem Pumpwerk liegt auch daran, Kultur, die in Hockenheim gemacht wird, zu unterstützen. So wurden regelmäßige Lehrerkonzerte der Sing- und Musikschule durchgeführt und das eigene Theaterensemble NOK „Neue Ostkurve“ hatte im Herbst mit seinem Stück „Wer mit dem Teufel essen will“ einen riesigen Erfolg.

Auch im vergangenen Jahr gelang es Dank der großzügigen Unterstützung seitens verschiedener Sponsoren, die

finanziellen Rahmenbedingungen für das Kulturprogramm ausgewogen zu gestalten, wobei wieder deutsche Spitzenkabarettisten und Musiker im Programm vertreten waren.

Das Pumpwerk erfüllt mit seinem Kulturangebot eine wichtige Funktion und trägt zur Steigerung des städtischen Freizeitwertes sowie des gesellschaftlichen Miteinanders bei und ist für potentielle Investoren auch ein wichtiger sogenannter „weicher“ Standortfaktor.

Kultursommer vom Wettergott nicht verwöhnt

Während des Kultursommers fanden auf der Seebühne, im Pumpwerk, auf dem Marktplatz und in der evangelischen Kirche über 30 Veranstaltungen verschiedener Vereine und der Kirchengemeinden statt. Dabei zeigten sich die ökumenischen Abendlieder auf der Seebühne sowie die verschiedenen Konzerte in der evangelischen Stadtkirche unverändert beliebt und der Handwerker-/Bauernmarkt ist

während des Kultursommers zu einer festen Einrichtung auf dem Marktplatz geworden.

Highlights im umfangreichen Sommerprogramm waren die Auftritte der Simon & Garfunkel-Revivalband und die Pink Floyd-/Genesis-Night mit nahezu 1.500 Besuchern. Das Parkfest, das in Zukunft nur noch alle zwei Jahre stattfindet, litt etwas unter den widrigen Wetterbedingungen. Dennoch konnte man mit der Gruppe „Soulbazaar“, und dem „Lulu-Weiß-Quartett“ ein tolles Programm auf der Bühne der Lamellenhalle präsentieren. Auch der Abschlusstag mit dem Polizeimusikkorps Karlsruhe, dem Bläserensemble der Theodor-Heuss-Realschule, der Bigband der Sing- und Musikschule sowie der Variete-Show von Karl Zillenbach stieß bei den zahlreichen Besuchern auf Gefallen.

Eine besondere Atmosphäre herrschte bei den Formel-1-Parties rund ums Pumpwerk. Mit den Gruppen „Zap Gang“ und „Hole full of Love“ waren hervorragende Bands eingeladen wor-

den, die mehr als 5.000 Besucher auf das Pumpwerk-Areal lockten.

Sommerferienprogramm

Mehr als 450 Kinder nahmen am Ferienprogramm der Stadt Hockenheim teil. Dank des Engagements zahlreicher Vereine, Vereinigungen und Geschäfte konnte ein attraktives Programm zusammengestellt werden, bei dem jeder seine Favoriten fand. Da die Veranstaltungsreihe in diesem Jahr erneut ausgebucht war, musste bei den Highlights wiederum das Losverfahren über eine Teilnahme entscheiden. Gleiches gilt für die Pumpwerk-Erlebnis-Wochen und zwei Freizeiten, für die Dank der spontanen Ausweitung der Teilnehmerzahl durch das Pumpwerk-Team für fast alle Kinder eine Teilnahme ermöglicht wurde. Die Highlights beim Ferienprogramm

bildeten die Zirkuswoche, die Pumpwerk-Freizeit in Heiligkreuzsteinach sowie die Naturerlebnisfreizeit.

Jugendtreff am Aquadrom

Der Jugendtreff am Aquadrom ist seit seiner Eröffnung im November 2001 zu einem attraktiven Treffpunkt für Jugendliche aus Hockenheim geworden. Dabei stand den Jugendlichen auch im zurückliegenden Jahr mit dem Internetcafé sowie zahlreichen Spiel- und Beschäftigungsangeboten ein abwechslungsreiches Freizeitangebot zur Verfügung. Darüber hinaus veranstaltete der Jugendtreff u.a. Computerkurse für Kinder ab 10 Jahren. Diese wurden sehr gut angenommen und bereicherten das unter Federführung des Pumpwerks stattfindende Kursangebot für Kinder. Ziel der Computerkurse war es, Kindern

kreative Möglichkeiten der Computernutzung aufzuzeigen sowie auf breiter Basis die Medienkompetenz der Kinder zu fördern.

Neben der Realisierung von Freizeit- und Bildungsangeboten widmeten sich die Mitarbeiter des Jugendtreffs intensiv der Jugendsozialarbeit. In vielfältiger Weise trugen die Pädagogen dazu bei, dass junge Menschen mit sich und ihrer Umwelt klar kommen. Die Palette der Hilfsangebote reichte von der Realisierung fundierter Bewerbertrainings für Berufstarter bis hin zur konkreten Einzelfallhilfe. Daneben bemühten sich die Mitarbeiter des Jugendtreffs um die angemessene Aufarbeitung von Gewalterfahrungen oder widmeten sich einer jugendgemäßen Sexualaufklärung, um vorhandene Wissenslücken zu schließen.



Die Kinderfreizeiten des Jugendhauses „Pumpwerk“ und des Jugendtreffs fanden bei den Kleinen erneut großes Interesse.

Foto: Stadt Hockenheim

Vielseitiges Veranstaltungsprogramm in der Stadthalle

Die Stadthalle Hockenheim bot auch 2005 zahlreiche kulturelle Highlights. Von bunten Blumenkindern, glitzernden Fischen, einer Tupperparty bis hin zu einem Programmpunkt mit begnadeter Dummheit bot die Stadthalle Kulturveranstaltungen für jeden Geschmack. Für die Kleinen gab es anspruchsvolle und

abwechslungsreiche Kindertheaterstücke und Musicals, das Konzertprogramm reichte von Populärmusik über Gospel bis hin zur Klassik und auch die Comedy-Freunde konnten in der Stadthalle wieder aus vollem Herzen lachen. Einen neuen Schwerpunkt bildeten Theaterstücke.

Eingeleitet wurde das Veranstaltungs-

jahr durch die Musicalrevue „Zarah Leander – ich bin ein Star“ mit der Mezzo-Sopranistin Karin Pagmar in einer Homage an den Mythos Zarah Leander.

Danach leuchtete in dem Kindermusical „Luras Stern“ in der Stadthalle und die volkstümliche Starparade führte viele Stars der Volksmusik nach Hockenheim.

Mit dem Klassiker „Viel Lärm um nichts“ kam eine Liebeserklärung an das Streiten zur Aufführung während das Musical „Swinging St. Pauli“ die Geschichte einer Gruppe junger Leute erzählte, die sich zusammenfinden, um die von den Nazis verbotene Swing-Musik zu hören.

Märchenhaft ging es mit der traumhaften Kinderveranstaltung „Der Hase und der Igel“ weiter. Die Musical-Revue „The Flower Power Musical Story“ entführte die Zuschauer in die Welt der Blumenkinder.

Das 2. Halbjahr begann mit dem Theaterklassiker „Peter Steiner’s Theaterstadt“, womit das klassisch heitere Volkstheater aus München einen Riesenerfolg landete.

In der Kabarett-Revue „Die Tupperparty“, die bereits Kultstatus besitzt, ging es ziemlich modern und ausgelassen zu.

Den kleinen Theaterfreunden wurde mit dem „Mannheimer Dschungelbuch“ und der Musik von Xavier Naidoo etwas Besonderes geboten.

Ein außergewöhnliches Highlight war die chaotische Komödie „Die Klimbim-Familie lebt“, bei der 30 Jahre nach der 1. Fernsehausstrahlung alle Fans voll auf ihre Kosten kamen.

Die musikalische Geschichte von Sammy Davis jr., Dean Martin und Frank Sinatra bot ebenfalls einen nostalgischen



Das Programm der Stadthalle war auch 2005 von einer Menge Highlights geprägt, zu denen auch die Gospel-Singers zählten.
Foto: Stadthalle

rückblick und ließ in einer Zeitreise das Leben der drei legendären Showgrößen Revue passieren.

Das Duo „Mundstuhl“ landete mit seiner Aufführung „Alles Inklusiv“ einen Volltreffer während Lisa Fitz, die Grande-Dame des deutschen Kabarets, mit ihrem Programm „Lex mihi ars – begnadete Dummheit“ für Innovation, Witz und weibliche Kraft stand.

Die Schlager-Chanteuse Claudia Jung zelebrierte mit ihrer Band das neue Programm „Herzzeiten“. Dabei überzeugte die seit über 20 Jahren erfolgreich arbeitende Entertainerin das

Publikum mit romantischen Songs.

Klassisch und doch kindgerecht wurde das Musiktheaterstück „Ritter Rinaldo“ dargeboten. Das Kinderstück lehnt sich an die gleichnamige Oper von Georg Friedrich Händel an.

Weihnachtlich und festlich präsentierte sich das Adventsprogramm „Winterträume“ des Sorbischen-National-Ensembles. Dabei gaben über 60 Künstler einen Einblick in das lebendige Brauchtum während der winterlich-weihnachtlichen Zeit der in der Lausitz lebenden Sorben.

Ausgleichsmaßnahmen für Ring-Umbau nahezu abgeschlossen

Die landschaftspflegerischen Arbeiten, die als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im Genehmigungsverfahren zum Umbau des Hockenheimrings festgelegt worden waren, sind nahezu abgeschlossen.

Nach den Aufforstungen im Bereich der ehemaligen Rennstrecke, der Bepflanzung von Waldrändern und Böschungen, der Schaffung offener Sandflächen, der Anlage von Kleingewässern und der im Jahr 2004 im Hockheimer Rheinbogen vorgenommenen Aufforstung von 18 Hektar naturnahen Waldes kamen dort im vergangenen Jahr weitere 36 Hektar Laubwald dazu. Bei den Gehölzen handelt es sich um zertifiziertes Pflanzgut gemäß den Vorgaben der Forstsaat- und Herkunftsgebietsverordnung und des Naturschutzgesetzes.

Die Arbeiten wurden von der Hockenheim-Ring GmbH in enger Zusammenarbeit mit dem Kreisforstamt des Rhein-Neckar-Kreises und den Fachbüros Zieger-Machauer GmbH aus Oberhausen



Im Mai nahm der Gemeinderat die im Zuge des Ring-Umbaus erfolgten Aufforstungen in Augenschein.
Foto: Lenhardt

Rheinhausen sowie Rausch aus Neuulßheim durchgeführt. Die Kosten beliefen sich 2005 auf 120.000 €, wozu noch die Planungs- und Pflegekosten kommen.

Das Kreisforstamt wird auf Rechnung

der Hockenheim-Ring GmbH in den aufgeföresteten Bereichen eine Entwicklungspflege betreiben, bis sich ein arten- und strukturreicher Bruch- und Feuchtwald gebildet haben wird.

„Hockenheimring Baden-Württemberg“ 2005 - Ein Wechselbad der Gefühle

Premium-Sport am Hockenheimring

Das Jahr 2005 auf dem Hockenheimring Baden-Württemberg war wieder geprägt von motorsportlichen Highlights der Extraklasse. Herauszuheben sind dabei in erster Linie der Große Mobil 1 Preis von Deutschland sowie die beiden Rennen der Deutschen Tourenwagen Masters. Speziell das Finale der DTM sprengte alle bisherigen Rekorde. Insgesamt 147.000 begeisterte Motorsportfans pilgerten während der drei DTM-Tage an den Hockenheimring und feierten am Ende den Dreifach-Meister Mercedes-Benz.

Beim DTM-Auftaktrennen vom 16. – 18. April strahlten die Sterne schon zu Beginn der Saison im besonderen Maße. Mit Mika Häkkinen hatten die Stuttgarter einen ehemaligen Formel 1-Weltmeister an den Start gebracht, der gleich in seinem ersten Rennen als Achter ins Ziel kam. Das Rennen selbst werden die 116.000 Wochenend-Zuschauer so schnell nicht vergessen. Spektakuläre Crashes, eine Safety-Car-Phase, wilde Ausritte und gewagte Überholmanöver ließen die Herzen der Fans höher schlagen.

Ende April waren dann über 250 historische Rennfahrzeuge beim „Jim Clark Revival“ in sieben Rennkategorien unterwegs. Allein 31 historische Formel 1-Boliden drehten ihre Runden, darunter auch 10 Formel 1-Ferraris der vergangenen zehn Jahre. Die erste Veranstaltung dieser Art am „Hockenheimring Baden-Württemberg“ fand eine sensationelle Resonanz - Journa-



Die beeindruckende Anlage des „Hockenheimring Baden-Württemberg“ aus der Vogelperspektive.
Foto: Hockenheimring

listen, Fotografen und Besucher waren begeistert. Und die zigtausend Classic-Fans können sich schon jetzt auf das „Jim Clark Revival“ 2006 freuen, denn es wird einen Weltrekordversuch der besonderen Art geben.

Ganz ohne Motor ging es beim BASF-Firmen-Cup zur Sache: im dritten Veranstaltungsjahr war zum wiederholten Mal ein Teilnehmerrekord zu ver-

zeichnen: 8.000 Läufer, 3.500 Inline-Skater und 30 Rolli-Fahrer aus der Metropolregion Rhein-Neckar machten sich auf die 4,8 Kilometer Grand Prix-Strecke.

Vom 20. – 22. Mai gab es bei den BERU Top 10 eine große Vielfalt an spannenden Rennserien. Sportlicher Höhepunkt war der dritte Lauf zur Produktionswagen-Meisterschaft. Gefahren wurde auf dem 2,6 Kilometer langen Motodrom-Kurs, der mit seinen vielen Kurven interessanten und spannenden Sport bot.

Der Höhepunkt auf dem „Hockenheimring Baden-Württemberg“ fand wie immer im Juli statt: Der Große Mobil 1 Preis von Deutschland – das Formel 1 Rennen der Saison.

113.000 sahen am Rennsonntag einen triumphierenden und stolzen Spanier: Fernando Alonso (Renault). Er legte mit seinem sechsten Sieg in Hockenheim den Grundstein für den Weltmeistertitel 2005.

Insgesamt war der Große Mobil 1 Preis von Deutschland wieder eine großartige Veranstaltung. Rund um das Rennen gab es für die Fans erneut ein Top-Rahmenprogramm samt Riesenrad



Der BASF-Firmencup elektrisierte wie in den Vorjahren über 10.000 Läufer, Skater und Rollifahrer, so daß ein Massenstart unausweichlich war.
Foto: Hockenheimring

und Autogrammstunde mit den Stars.

Zum 20. Geburtstag des Dragster-Rennens erschienen 35.000 Fans, die eine einmalige PS-Show geboten bekamen. Über 250 Fahrer mit etwa 1.000 Starts und insgesamt 100.000 PS boten ein Spektakel der Sonderklasse. Die Night-Show am Samstagabend bildete den Höhepunkt des Wochenendes.

„Das ist der absolute Wahnsinn“, sagte der erst 15jährige Stefan Bradl nach dem Gewinn der Internationalen Deutschen Meisterschaft in der 125 ccm-Klasse. Stefan Bradl, Sohn des 250 ccm Vizeweltmeisters von 1991 Helmut Bradl, fährt mit einer Lizenz des Badischen Motorsport Clubs (BMC) und wird im kommenden Jahr an der Motorradweltmeisterschaft teilnehmen. Die 12.000 begeisterten Motorrad Fans erlebten vom 30.09. – 02.10. bei der Internationalen Deutschen Motorradmeisterschaft (IDM) durchweg packende Rennen in allen Klassen. Drei Meister wurden erst im letzten Rennen gekürt, was für zusätzliche Spannung sorgte.

Krönender Abschluss eines tollen Veranstaltungsjahres war vom 21. – 23. Oktober das Finale der Deutschen Tourenwagen Masters (DTM). 80.000 Fans allein am Rennsonntag bedeuteten Rekordbesuch in der Geschichte der DTM. Sogar die aufgebaute Zusatztribüne war am Ende restlos ausverkauft. Es siegte Altmeister Bernd Schneider (Mercedes-Benz), der damit so etwas wie der „König von Hockenheim“ wurde. In seinem 200. Rennen sicherte er sich den 39. Sieg. DTM-Champion wurde Gary Paffett (Mercedes-Benz), der sich während der gesamten Saison ein spannendes Duell mit Vorjahresmeister Mattias Ekström lieferte. Mercedes-Benz gewann auch die Markenmeisterschaft und knüpfte dabei an das gute Ergebnis des Auftaktrennens im April an.

Schon dieser kleine Auszug aus dem Veranstaltungskalender macht deutlich, dass den Zuschauern am „Hockenheimring Baden-Württemberg“ auch 2005 wieder Sport vom Feinsten geboten wurde. Insgesamt erlebten, erfuhren und genossen im vergangenen Jahr etwa 750.000 Besucher (ohne Tagesbesucher) das facettenreiche Angebot an der traditionsreichen Rennstrecke. Und mit dem Programm 2006 steht eine weitere attraktive Veranstaltungssaison mit besonderen Highlights an, auf die sich alle Fans freuen können.

Eventstätte Hockenheimring

Schon das klassische Event-Portfolio des „Hockenheimring Baden-Württemberg“ ist in seiner Vielseitigkeit einzigartig: internationaler Premium-Motorsport ebenso wie historische Rennveranstaltungen, die atemberaubenden Dragster wie auch packender Motorradsport und zudem die mittlerweile etablierten Lauf-, Skate- und Radevents. Hinzu kommen zahlreiche Kleinveranstaltungen, Produkt-Präsentationen, Fachmessen, Versuchsfahrten der Automobilindustrie, Verkehrssicherheitstrainings, Touristenfahrten, Firmen-Incentives und Rennstreckenprogramme - ...um nur einige Highlights zu nennen.

Das absolute Top Event im kommenden Jahr neben Formel 1 und DTM steht allerdings jetzt schon fest. Zwei ausverkaufte Robbie Williams-Konzerte mit insgesamt 180.000 Besuchern brechen alle bisher dagewesenen Open Air Rekorde der Rennstrecke. Und mit Bekanntwerden dieses Top Acts vermehrten sich schlagartig die Anfragen der renommierten Konzertmanager nach Durchführung weiterer Mega-Musik-Events am Hockenheimring.

Gestiegenes Interesse am Hockenheimring gibt es aber vor allem auch von Seiten der Öffentlichkeit und der Fans. Abzulesen an der eindrucksvollen Nutzungsstatistik der Domain „www.hockenheimring.de“. So hat sich nach einer umfangreichen Neugestaltung des Online-Auftrittes im letzten Jahr die Besucherfrequenz um 50% gegenüber 2004 auf über 15 Millionen User erhöht. Durch zusätzliche Serviceangebote und insbesondere den neuen Online-Shop mit seiner einzigartigen Vielfalt an Motorsport Merchandising wird die Internet-Plattform weiter an Bedeutung gewinnen.

Voller Service – volles Programm

Es ist also damit zu rechnen, dass der Hockenheimring als Ort für Veranstaltungen unterschiedlichster Art auch zukünftig ausgesprochen begehrt sein wird. Mit einer Auslastung von mehr als 320 Tagen im Jahr bleibt die Strecke schon jetzt nahezu keinen Tag ungenutzt. Insbesondere in den Sommermonaten kann trotz Parallelveranstaltungen auf verschiedenen Streckenteilen nicht allen Anfragen nachgekommen werden.

Doch nicht nur der klassische Streckenbetrieb boomt. Auch im Bereich der eigenorganisierten Fahrprogramme durch die Hockenheim-Ring Sisyphus Event GmbH ist der Absatz steigend. In 2005 konnten knapp 200 Personen die Faszination der hochwertigen Formel-Fahrprogramme am eigenen Leib erleben – das entspricht einer Steigerung gegenüber 2004 von über 70%. Durch ein neu geschaffenes Einsteigerprogramm soll die Nachfrage weiter erhöht werden.

Darüber hinaus hat sich das Angebot der Renntaxifahrten mehr als bewährt. Rund 700 Passagiere holten sich 2005 ihren Adrenalinschub auf dem Hockenheimring an der Seite eines professionellen Rennfahrers – Tendenz ebenfalls steigend! Großes Potenzial gibt es vor allem auch in der Kombination der Fahr- und Sicherheitsprogramme auf Rennstrecke und Fahrsicherheitszentrum. Eine Möglichkeit, die in dieser Form keine weitere Rennstrecke anbieten kann.

Besonders positiv: der Trend zum Ring-Event. An über 60 Tagen nutzten 2005 Firmen im Rahmen der Fahrprogramme den Hockenheimring in seiner multifunktionalen Bandbreite. So konnte über den reinen Rennstreckenbetrieb hinaus zusätzliche Wertschöpfung durch Hotel- und Cateringleistungen, Raumvermarktungen sowie Vermietung von Fahrmodulen (z.B. Rettungssimulator) erzielt werden.

Der Einsatz des Cross Sellings verschiedener Produktgruppen hat sich ausgesprochen positiv ausgewirkt, denn schon jetzt liegt die Nachfrage für 2006 im Business-Event-Bereich um ca. 50% über der Belegung des Vorjahres. Und dabei stimmt auch die Wirtschaftlichkeit: seit 2003 konnte der Deckungsbeitrag der Kleinveranstaltungen pro Jahr kontinuierlich um mehr als 10 % gesteigert werden. Und das zahlt sich natürlich für die Hockenheim-Ring Hotel und Gastronomie GmbH aus, die am Ende dieses Geschäftsjahres sehr gute Ergebnisse präsentieren konnte.

Fulminant: Das ADAC Fahrsicherheitszentrum am Hockenheimring startet erfolgreich

Das ADAC Fahrsicherheitszentrum konnte bereits 2004, dem Jahr der Betriebsaufnahme, sein gestecktes Ziel um 22% übertreffen. Nach diesem fulminanten Start ging es 2005 positiv weiter. Die Steigerung des Umsatzes



Im hochmodernen Fahrsicherheitszentrum am Hockenheimring wurden ca. 20.000 Kunden mit den Tücken auf der Straße vertraut gemacht, womit die Anlage einen hervorragenden Start hinlegte.
Foto: Hockenheimring

liegt gegenüber 2004 bei 16% und die Planungszahlen wurden erreicht.

Somit konnte im ersten vollständigen Betriebsjahr ein positiver Jahresabschluss erzielt werden.

Allein im Bereich der Standard-Trainings wurden knapp 16.762 Kunden auf der FSZ-Anlage am Hockenheimring geschult, was einer Steigerung der Teilnehmerzahl von knapp 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Berücksichtigt man zusätzlich die Teilnehmer an speziellen Firmen-Events liegt die Gesamtbesucherzahl bei etwa 20.000 Kunden, die insgesamt an 1.679 Veranstaltungen oder Kursen teilnahmen.

Objektiv: Was die Marktforschung über den „Hockenheimring Baden-Württemberg“ sagt

Der „Hockenheimring Baden-Württemberg“ zählt zu den bekanntesten Rennstrecken in Deutschland. So erzielte der traditionsreiche Hockenheimring laut einer unabhängigen Studie unter Motorsportinteressierten in der gestützten Abfrage eine bemerkenswerte Bekanntheit von 99 %.

Zudem wird dem Hockenheimring Baden-Württemberg ein ausgesprochen positives Image bescheinigt und auch in der Beurteilung als Veranstaltungsort erhält er hohen Zuspruch.

Finanzwirtschaft und Geschäftsstruktur – Aufgaben zur Gestaltung der Zukunft

Trotz der positiven Wahrnehmung der Hockenheimring-Firmengruppe so-

wohl bei Besuchern als auch Veranstaltern wurde die öffentliche Wahrnehmung in den letzten Wochen durch die Berichterstattung über die finanzwirtschaftliche Situation geprägt.

Begriffe wie GPA 1 und GPA 2 werden unmittelbar mit den zur Modernisierung der Anlage getätigten Investitionen in Zusammenhang gebracht. Die Prüfer der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) vertreten dabei die Auffassung, dass der beauftragte Projektmanager seine Aufgaben nicht ordnungsgemäß erfüllt hat und verschiedene Auftragnehmer ihren Leistungen nicht auftragsgemäß nachgekommen sind. Daraus resultieren wechselseitige Forderungen in Millionenhöhe. Darüber hinaus ermittelt die Staatsanwaltschaft.

Natürlich wurde die seinerzeitige Investition auf der Grundlage entsprechender Annahmen getätigt und finanziert. Diese Annahmen sind nicht wie erwartet eingetreten. Da außerdem insbesondere eine kurzfristige Rückführung der Schulden geplant und vereinbart war, geriet die Firmengruppe zunehmend in Liquiditätsprobleme. Verstärkt wurde dieser Effekt durch den massiven Rückgang der Vorverkaufszahlen. Im Laufe des Jahres 2005 spitzte sich diese Situation immer weiter zu. Deshalb bat die Landesregierung Baden-Württemberg Herrn Dr. Manfred Fuchs, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Fuchs Petrolub AG, Mannheim, zu Lösungsvorschlägen für eine kurz- und längerfristige Gestaltung des „Hockenheimring Baden-Württemberg“ beizutragen. Dieser Aufga-

benstellung ist Herr Dr. Manfred Fuchs mit sehr hohem Engagement und größter Fachkompetenz nachgekommen.

Die durch und mit ihm erarbeiteten Vorschläge wurden im Rahmen eines Pressegesprächs am 21. Dezember 2005 vorgestellt. Lösungsansätze waren dabei einmal die kurzfristige Bewältigung der Liquiditätsprobleme durch Umfinanzierung, andererseits aber auch die Gewinnung von potentiellen Partnern. Dies betrifft sowohl den operativen Bereich, vor allen Dingen aber die Frage einer Beteiligung eines Dritten.

Die Suche nach einem weiteren Partner wird insbesondere deshalb für erforderlich erachtet, als der Badische Motorsport-Club (BMC) als Mitgesellschafter die, infolge der enormen Investitionen, von dem Bankenkonsortium geforderte Erhöhung der Stammkapitaleinlage nur durch Fremdkapitalaufnahme finanzieren konnte und finanzwirtschaftlich zu sehr in Anspruch genommen ist. So wurde die Stammkapitaleinlage von ehemals 5 Mio. € um 6 Mio. € auf 11 Mio. € erhöht.

Wenig Angenehmes gab es zum Jahresbeginn 2005 aus der Hotel- und Gastronomie GmbH zu berichten. Auf Grund vorliegender Anfangsverdachtsmomente wurde der Dienstvertrag mit dem ehemaligen Geschäftsführer der Hotel- und Gastronomie GmbH aufgelöst und Strafanzeige erstattet. Die Staatsanwaltschaft ermittelt, das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen. Die zu erwartenden wirtschaftlichen Ergebnisse des Jahres 2005 sind bei der Hotel- und Gastro GmbH jedoch als sehr gut zu bezeichnen.

Obwohl seitens der Firmengruppe versucht wird, „auf mehreren Standbeinen zu stehen“, um so die Abhängigkeit vom Erfolg aus der Formel-1 zu reduzieren, schlägt das Ergebnis dieses Top-Ereignisses auf das Gesamtbudget durch. Die Erträge aus den „sonstigen“ Veranstaltungen reichten jedoch nicht aus, um den Rückgang bei der Formel-1 auszugleichen. Diese finanzwirtschaftliche Situation in Zukunft abzufedern, ist das Bemühen aller an diesem Prozess Beteiligten.

Die Entwicklung im Laufe des Jahres 2006, insbesondere im ersten Halbjahr, wird für die Zukunft des „Hockenheimring Baden-Württemberg“ von entscheidender Bedeutung sein.

Gewerbesteuerentwicklung beeinflusste das Haushaltsergebnis 2005 positiv

Am Anfang des Haushaltsjahres waren die finanziellen Erwartungen für 2005 und die Planungsjahre bis 2008 von der Unsicherheit über die weitere konjunkturelle Entwicklung geprägt. Die Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute gaben keinen Anlass zu einer optimistischeren Betrachtungsweise. Trotz dieser verhaltenen Vorhersagen entwickelte sich die Finanzlage im Jahre 2005 erfreulicherweise besser als erwartet, bleibt aber nach wie vor angespannt.

Gerade die Konjunkturabhängigkeit der Gewerbesteuer führte in den letzten Jahren zu erheblichen Einnahmeschwankungen. Durch Nachveranlagungen aus Vorjahren kam es im Laufe des Haushaltsjahres zu kontinuierlich steigenden Einnahmen, sodass das Jahresergebnis mit 6,8 Mio. € um rund 800.000 € über dem Planansatz liegt. Dagegen blieben insbesondere die Zuweisungen und Zuschüsse des Landes unter den Erwartungen.

Nachdem auf der Ausgabenseite sowohl bei den Personalausgaben als auch beim sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand die bereitgestellten Haushaltsmittel nicht in vollem Umfang beansprucht wurden, ist mit einer wesentlich verbesserten Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt zu rechnen.

Im Vermögenshaushalt konnten die erhofften Grundstücksveräußerungen leider nicht in der geplanten Größenordnung realisiert werden, was zu geringeren Einnahmen von rund 1,2 Mio. € führte. Diese Einnahmefälle konnten

teilweise durch höhere Beiträge und Zuweisungen des Landes kompensiert werden.

Auf der Ausgabenseite des Vermögenshaushalts 2005 war die letzte Rate der Stammkapitalerhöhung zur „Zukunftssicherung des Hockenheimrings“ mit 1,53 Mio. € fällig. Darüber hinaus wurde der Grunderwerb im Sanierungsgebiet „Mittlere Mühlstraße/Untere Hauptstraße“ finanziert. Mit den vorgenommenen Gebäudeabbrüchen an der Ecke Obere Hauptstraße/Ottostraße und der Erschließung des innerstädtischen Baublocks Hirsch-/Schwetzinger Straße konnte die begonnene Stadtsanierung erfolgreich vorgebracht werden.

Abgeschlossen wurden die Nord-Ost-Umgehung sowie die Erschließung des Baugebietes „Biblis 2. und 3. Gewinn“.

Im Abwasserbereich stand neben der Sanierung des Klärwerkes auch der Kanalanschluss der landwirtschaftlichen Höfe in der Seewaldsiedlung und der Ketschau auf der Agenda.

Trotz des erfreulichen Anstiegs der Gewerbesteuereinnahmen und der daraus resultierenden höheren Zuführung an den Vermögenshaushalt, bleiben die städtischen Finanzen nach wie vor in einer schwierigen Situation. Deshalb wird der „Überschuss“ der allgemeinen Rücklage zugeführt. Mit ihr soll die Eigenfinanzierung der Investitionsmaßnahmen der kommenden Haushaltsjahre auf 1,65 Mio. € erhöht werden.

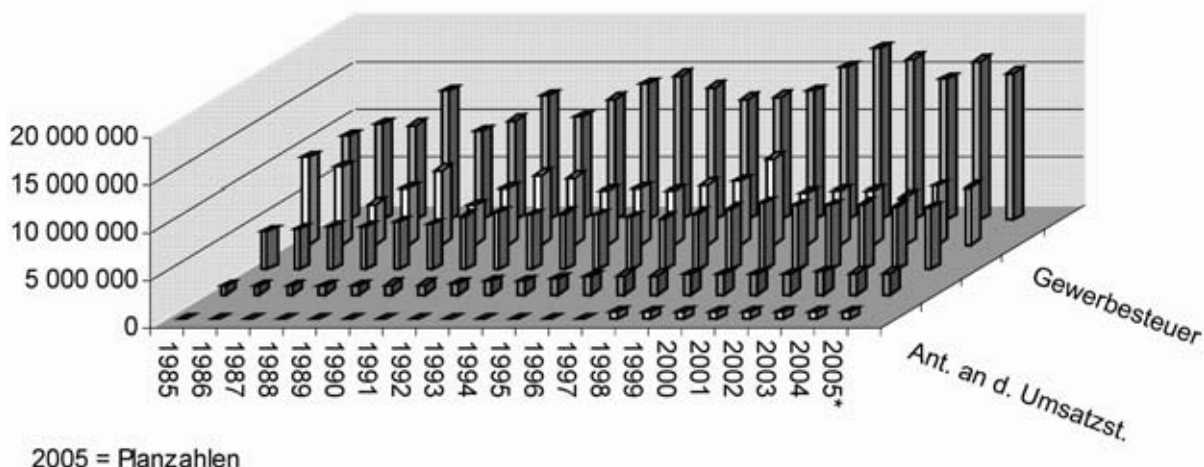
Trotz der verbesserten Situation konnten die Investitionsausgaben nur über ei-

ne Darlehensaufnahme von 3,065 Mio. € abgedeckt werden.

Nachdem sich die Konjunktur in Baden-Württemberg im Sommer 2005 aufhellte, wird auch für die nächsten Monate eine positivere Entwicklung erwartet, die ab Anfang 2006 in einen spürbaren Aufwärtstrend münden soll. Neben den Exporten nahm zuletzt auch die Inlandsnachfrage zu, was die Perspektiven für die Binnenkonjunktur klar verbesserte. So stiegen im Bauhauptgewerbe die Auftragseingänge erstmals seit Herbst 2004 und in der Industrie tendierten die Auftragseingänge aus dem Inland sichtbar nach oben. Davon profitieren alle Wirtschaftsparten und letztlich auch die öffentlichen Haushalte. Deshalb sieht der Haushaltsentwurf 2006 weiter wachsende Gewerbesteuereinnahmen vor.

Allerdings sind mit diesem Lichtstreifen am Horizont die Finanzprobleme der Städte und Gemeinden insgesamt noch lange nicht gelöst, obwohl die verbesserte Einnahmesituation und der gezielte und wirtschaftliche Mittelausatz bei den Ausgaben in Hockenheim zu einem zufriedenstellenden Jahresabschluss 2005 führen. Dennoch wird sich der Erhalt städtischer Infrastruktur und die Umsetzung neuer Maßnahmen nur dann verwirklichen lassen, wenn den Städten dauerhaft eine Finanzausstattung gesichert wird, die ihrer Aufgabenstellung entspricht. Dies ist dringend erforderlich, da einer Neuverschuldung Grenzen gesetzt sind.

Entwicklung der Steuern und Zuweisungen



Lokale Agenda 21 – Überblick über die Projekte des Jahres 2005

Projekt „Verbesserte Radfahrmöglichkeiten schaffen“

Das Projekt hat zum Ziel, die Radfahrmöglichkeiten in und um Hockenheim zu verbessern. Schwerpunkte sind die Beseitigung von Gefahrenpunkten und die Optimierung des Radwegenetzes (Radring um Hockenheim, Radachsen durch Hockenheim).

Die Projektgruppe arbeitet in der Verkehrskommission an der Erstellung einer Verkehrskonzeption für Hockenheim mit. Der dem damit beauftragten Ingenieurbüro von der Projektgruppe übergebene Abschlussbericht zum innerörtlichen Radwegenetz mit der Darstellung von Problemstellen und Anregungen zur Verbesserung führten zu Einsparungen bei den Planungskosten.

Projekt „Mobilität von Senioren und Gehbehinderten“

Angesichts der großen Zahl gehbehinderter Menschen in Deutschland und dem wachsenden Anteil älterer Menschen an der Bevölkerung hat das Projekt die Verbesserung der Mobilität Älterer und Gehbehinderter zum Ziel.

Die Projektgruppe weist regelmäßig auf Problemsituationen hin. Hierzu gehören insbesondere die Bereiche Busverkehr mit Haltestellen sowie Bahnverkehr und Bahnhof. Dabei steht sie in Kontakt mit den Ämtern der Stadt, dem Busverkehr Rhein-Neckar und der Deutschen Bahn AG.

Die Projektgruppe beteiligt sich innerhalb der Verkehrskommission an der Erstellung einer Verkehrskonzeption für Hockenheim.

Vor dem Hintergrund der 2. Ausbaustufe der S-Bahn Rhein-Neckar und dem damit erforderlichen behindertengerechten Umbau des Hockenheimer Bahnhofs fand eine Vor-Ort-Besichtigung mit Vertretern der Stadt, der Deutschen Bahn AG und einem Ingenieurbüro statt, um die bekannten Probleme zu erörtern.

Projekt „Mitfahrbörse“

Die Entwicklung des motorisierten Individualverkehrs der letzten Jahrzehnte hatte sowohl einen hohen Verbrauch fossiler Energieträger als auch einen zunehmenden Flächenverbrauch zur Folge. Das Projekt möchte einerseits einen Beitrag zur Reduzierung des Individualverkehrs leisten und zur Kosten-

minimierung durch flexible Gestaltung der Arbeits- und Freizeitwege beitragen.

Angebote und Anfragen zu Mitfahrgelegenheiten erscheinen regelmäßig in der „Hockenheimer Woche“ und werden im Internet auf der Homepage der Stadt Hockenheim veröffentlicht.

Projekt „Flächennutzung und Flächenverbrauch in Hockenheim“

Der Arbeitskreis „Bauen und Wohnen“ hat seinen Bericht zu „Flächennutzung und Flächenverbrauch in Hockenheim“ fertiggestellt und im Dezember dem Ausschuss für Technik, Umwelt und Verkehr vorgestellt.

Der Bericht stellt die Flächenentwicklung und die Bevölkerungsentwicklung Hockenhems in der Vergangenheit dar und diese in einen Zusammenhang, um anschließend den Diskussionsstand zu Leitbild und Instrument des Flächenmanagements zu erläutern. Abschließend werden Thesen zu den Ursachen erarbeitet und einige Vorschläge für Gestaltungsziele einer nachhaltigen Flächenentwicklung unterbreitet.

Der Bericht soll als Baustein zur Formulierung von Leitzielen für eine nachhaltige Entwicklung unserer Stadt beitragen und bei Maßnahmen zur Stadtentwicklung berücksichtigt werden.

Projekt „Perspektiven der Wirtschaftsentwicklung in Hockenheim“

Der Arbeitskreis „Wirtschaft und Arbeit“ hat es sich zur Aufgabe gemacht,

an einem Konzept für eine nachhaltige, das heißt wirtschaftlich effiziente, sozial- und umweltverträgliche Wirtschaftsförderung in Hockenheim mitzuarbeiten.

In diesem Jahr wurde der Bericht zu den Perspektiven der Wirtschaftsentwicklung in Hockenheim fertiggestellt. Auf der Grundlage einer fundierten Bestandserhebung beschreibt er den wirtschaftlichen Strukturwandel in Hockenheim entlang einer vom Arbeitskreis neu formulierten Branchenzuordnung.

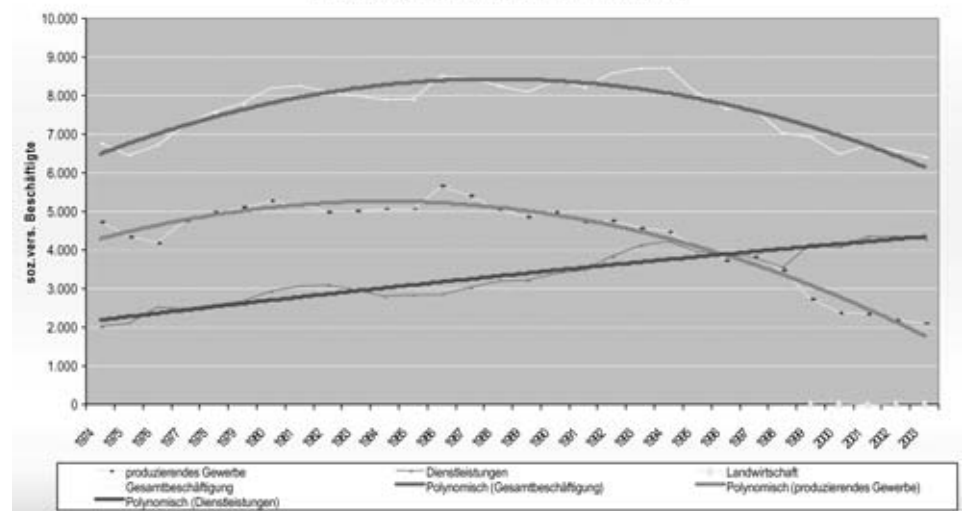
Eine Zeitreihe der Daten lässt den Vergleich der Entwicklungen von Stadt, Region und Bundesland zu. Die Ergebnisse sind sowohl für die politisch Verantwortlichen der Kommune wie auch für die lokale Wirtschaft von Bedeutung. Auf der Basis der Ergebnisse hat die Projektgruppe einen Katalog an Fragen formuliert, der zu einem Dialog in der Stadt anregen soll.

Die Untersuchungen stellen nach Auffassung der Projektgruppe auch Orientierungspunkte im Rahmen einer nachhaltigen Stadtentwicklung und Grundzüge eines Leitbildes für eine nachhaltige ökonomische Entwicklung dar.

Projekt „Schülercafé im Schulzentrum“

Das Projekt hat zum Ziel, im Bereich des Schulzentrums ein Schülercafé zu initiieren. Dabei steht nicht nur die Versorgung der Schülerinnen und Schüler mit Essen und Trinken im Vordergrund, sondern auch der Aufbau eines Kommunikationszentrums für Schüler, Lehrer und Eltern. Es soll ein gemeinsamer

Entwicklungstrends nach Wirtschaftsbereichen



Treffpunkt für alle Schularten des Schulzentrums sein.

Nachdem sich die Stadt für die Einrichtung einer Schülermensa einsetzt, ruht das Projekt, um die weitere Entwicklung abzuwarten.

Projekt „Notinsel“



Die Stiftung „Hänsel + Gretel“ hat am 02. Mai 2002 in Karlsruhe mit der „Notinsel“ ein bundesweit einmaliges Projekt gestartet.

Inzwischen kann dieses regional funktionierende Netzwerk für den Kinderschutz und gegen potentielle Täter bundesweit viele Partner aufweisen.

Auf Anregung der Lokalen Agenda Projektgruppe „Notinsel“ hat sich die Stadt Hockenheim entschieden, unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister

Dieter Gummer Partner dieses Projektes zu werden und den hier lebenden Kindern und Jugendlichen im Notfall zukünftig mehr Schutz zu bieten.

Das Prinzip der Notinsel:

Geschäfte und Betriebe, die Partner der Notinsel geworden sind, stellen für Kinder - während der Öffnungszeiten - einen ersten sicheren Anlaufpunkt dar bei körperlicher und sexueller Gewalt, bei ausländerfeindlich motivierten Formen der Gewalt und bei Diskriminierung von Schwächeren. Alle Läden und Geschäfte, die das Notinsel-Zeichen an ihrer Eingangstür tragen, signalisieren: Bei Gefahr sind Kinder und Jugendliche hier sicher.

Projekt „Aktionsprogramm des Kunstvereins zum Thema Kinder“

Wie im vergangenen Jahr haben es sich die Projektverantwortlichen des Kunstvereins zur Aufgabe gemacht, angelehnt

an die Ziele der Lokalen Agenda 21, den Gedanken der nachhaltigen Entwicklung zu thematisieren. Im vergangenen Jahr geschah dies mit Blick auf das Kinderschutzprojekt „Notinsel“ unter dem Titel „Kinder“.

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung in Deutschland bekommt das Thema „Kinder“ unter volkswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Gesichtspunkten eine besondere Brisanz. Das Interesse bei dem Projekt galt den Kindern selbst, dem Leben mit Kindern, dem Alltag in der Familie aber auch der Wahrnehmung von Kindern in der Öffentlichkeit.

Es fand eine Diapräsentation von Kinderbildern bekannter Künstler am Hockenheimer Wasserturm statt. Es folgte eine Ausstellung in der Gustav-Lesemann-Schule mit Beiträgen der beteiligten Einrichtungen (Kindergärten, Schulen, Jugendzentrum, Altenheim und anderen Einrichtungen) und einem Vortrag zum Thema „Das Kind in der europäischen Kunstgeschichte“.

Seewaldsiedlung und Ketschau mit Druckentwässerung ausgestattet

Mit einem Kostenaufwand von rund 350.000 € konnte vor Jahresende 2005 die ca. drei Kilometer lange Abwasserdruckrohrleitung zur Seewaldsiedlung und Ketschau in Betrieb genommen werden. Jedes anzuschließende Grundstück erhielt dabei eine Kleinpumpstation, mit der die Abwässer direkt zum städtischen Kanal in der Landauer Straße gefördert werden. Somit sind jetzt sämtliche Anwesen dieser Siedlungen an das Hockenheimer Kanalnetz angeschlossen und die gesetzlichen, umweltschützerischen und hygienischen Auflagen erfüllt.

Ausführendes Bauunternehmen war die Firma Schnell aus Hirschberg, die sich

seit Jahren auf dem Gebiet der Abwasserdruckentwässerung spezialisiert hat. Bei den Arbeiten kam das Bohrpressverfahren zum Einsatz, sodass nur ein kleiner Teil der befestigten Flächen aufgebrochen werden musste. Die Unterquerung des Kraichbaches erfolgte im Spülbohrverfahren.

Erfreulicherweise wurde die Maßnahme durch erhebliche Zuschüsse seitens der Wasserwirtschaftsverwaltung und des Landwirtschaftsamtes gefördert. Sollte die Förderfähigkeit auch in den nächsten Jahren bestehen bleiben, könnte auch die Siegelhainsiedlung mit einer Druckentwässerung versehen werden.

Fassadenwettbewerb mit guter Resonanz

In diesem Jahr fand bereits zum 28. Mal ein Fassaden-Wettbewerb statt, für den bisher Preisgelder in Höhe von 207.059 € ausgeschüttet worden waren.

Die Teilnehmerzahl am Wettbewerb 2005 war erfreulicherweise recht hoch. Es kamen insgesamt 24 Wohn- und Geschäftshäuser in die Wertung, die mindestens 25 Jahre alt sein mussten. Bei Preisgeldern zwischen 750 und 75 € kam eine Preisgeldsumme von 6.650 € zur Ausschüttung. Somit erhöhte sich die seit Einführung des Fassadenwettbewerbs ausgezahlte Preisgeldsumme auf 213.709 €. Dieser enorme finanzielle Aufwand lohnte sich, denn der Wettbewerb war und ist ein Anreiz zur Verschönerung der Gebäudefassaden und hat sich bisher positiv auf das Erscheinungsbild der Stadt ausgewirkt.

Einwohnerentwicklung

Nach der Fortschreibung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg betrug die Einwohnerzahl Hockenhems zum 30. Juni 2005

insgesamt	20.758 Personen
davon	%
männlich	49,3
weiblich	50,7
Ausländer	11,4
katholisch	35,5
evangelisch	34,6

sonstige oder keiner Religion angehörig	%
	29,9
Anteil der über	
60-Jährigen	4.748
70-Jährigen	2.383
75-Jährigen	1.557
80-Jährigen	889
90-Jährigen	136
Daneben gibt es in Hockenheim noch 409 Einwohner mit Nebenwohnsitz.	

Impressum

Herausgeberin:
Stadtverwaltung Hockenheim

verantwortlich für den Inhalt:
Oberbürgermeister Dieter Gummer

Druck:
Weinmann GmbH, Hockenheim

Auflage: 10.000

Arbeiten Kreisverkehrsanlage Reilinger Straße/Hubäckerring begonnen

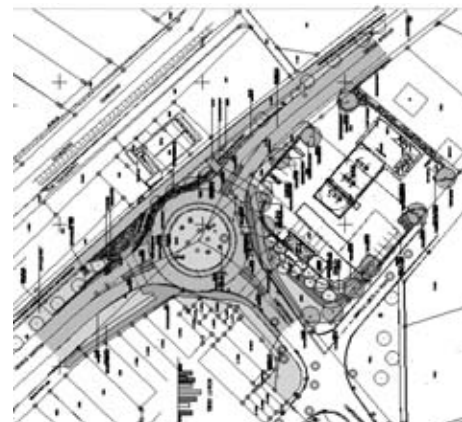
Nachdem der Gemeinderat in seiner Sitzung am 30.11.2005 den Auftrag zum Bau eines Verkehrskreisels in der Reilinger Straße (Einmündung Hubäckerring) zum Preis von rund 368.000 € an die Firma Johan Schön & Sohn aus Speyer vergeben hatte, wurde noch im Dezember mit den ersten Arbeiten begonnen.

Der Kreisverkehr ist Teil des vom Büro Retzko + Topp in Abstimmung mit dem Gemeinderat und der Verkehrskommission überarbeiteten Gesamtverkehrskonzeptes, dessen vollständige aktuelle Fassung bis Ende dieses Monats vorliegen dürfte.

Inzwischen sind die Arbeiten in vollem Gange und die Reilinger Straße

wurde komplett gesperrt, was gegenüber einer halbseitigen Sperrung zu einer rund vier Wochen kürzeren Bauzeit führt. Dies ist insofern von Bedeutung, als das Vorhaben bis zum DTM-Auftaktrennen am 9. April fertiggestellt sein muss.

Durch den Kreisverkehr wird auf der Reilinger Straße bereits frühzeitig eine Reduzierung der Geschwindigkeit erreicht werden, was zu einer wesentlichen Entschärfung des dortigen Unfallschwerpunktes und, in Verbindung mit der Verlagerung der Tankstelle, zu einer Verbesserung der Situation im Bereich des MED-Centers führen dürfte.



Baubeginn für Liliane-Juchli-Haus



Eine große Baulücke an der Ecke Otto-/Obere Hauptstraße weist auf den baldigen Baubeginn für das Liliane-Juchli-Haus hin. Es wird auch zur städtebaulichen Aufwertung dieses Bereiches beitragen.

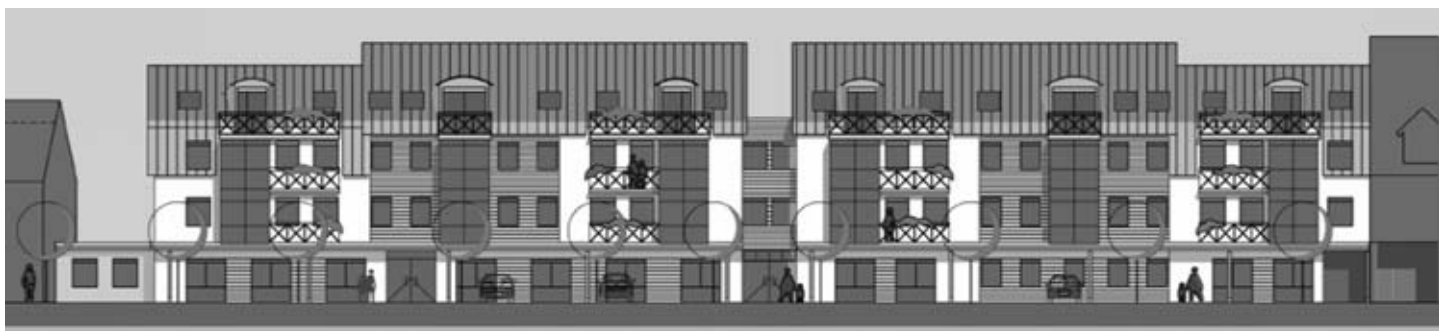
Mit dem Abriss der Gebäude der ehemaligen Federnfabrik Zahn durch die Reilinger Firma Gerhard Hoffmann begann Ende November 2005 der letzte Teil einer fast unendlichen Geschichte, deren Anfänge bis in das Jahr 1984 rei-

chen. Nun steht dort die Realisierung des seit langem geplanten Objekts für betreutes Wohnen, einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft für Demenzkranke und mit Räumen für die Sozialstation unmittelbar bevor.

Nach den Plänen der Firma Gedeon aus Neuburg/Rhein, die das Gelände von der Stadt erworben hat, wird ein dreigeschossiges Gebäude entstehen. In diesem sollen im ersten und zweiten Obergeschoss sowie im Dachgeschoss 26 für Senioren vorgesehene Wohnungen errichtet werden (betreutes Wohnen). Die Sozialstation wird die Betreuung der Wohnanlage übernehmen und darüber hinaus ihre Geschäftsräume im Erdgeschoss platzieren. Somit ist die räumliche Nähe zwischen den Nutzern bzw. Bewohnern und den für die Betreuung verantwortlichen Institution gegeben.

Darüber hinaus soll, ebenfalls im Erdgeschoss, als eine der ersten Einrichtungen dieser Art in Nordbaden, eine Wohngemeinschaft für Demenzkranke installiert werden, die vom Verein „Vita Vitalis“ ins Leben gerufen wird.

Damit kommt eine auch öffentlich geführte Diskussion zum Abschluss, bei der sich Stadtverwaltung und Gemeinderat letztlich aus städtebaulichen Gründen für die jetzt vorgesehene Bebauungsvariante entschieden haben. Beide sehen im Liliane-Juchli-Haus auch den Beginn einer seit langem gewünschten städtebaulichen Aufwertung der Oberen Hauptstraße.



So wird sich das Liliane-Juchli-Haus nach seiner Fertigstellung den Bürgerinnen und Bürgern zeigen.

Grafik: Stadt Hockenheim

Erschließung weiterer Baugebiete

2. und 3. Gewann Biblis“ (2. Bauabschnitt)

Mit dem offiziellen Abschluss der im März 2005 begonnenen Erschließungsmaßnahmen im Baugebiet „2. und 3. Gewann Biblis“ (2. Bauabschnitt) wurde das rund 4 Hektar große Areal für die Wohnbebauung frei gegeben. Der Kostenaufwand für die Erschließung der 105 Grundstücke einschließlich der öffentlichen Flächen beläuft sich auf rund 2,7 Mio. €. Darin enthalten sind die Verlegung von einem Kilometer Kanalrohre für Schmutzwasser sowie für Regenwasser, die Herstellung von 6.600 Quadratmetern Straßen- und Wegeflächen einschließlich öffentlicher Parkplätze, die Neuherstellung der Eingangsrampe zur Unterführung am Biblisweg, die Verlegung von Gas-, Wasser- und Stromleitungen sowie Telefon- und Breitbandkabeln und die Installation von rund 40 Straßenleuchten.

Als Besonderheit bei den Erschließungsarbeiten ist hervorzuheben, dass von den Stadtwerken Hockenheim, der Telekom und Kabel Baden-Württemberg alle Hausanschlussleitungen vorab direkt in die Baugrundstücke verlegt wurden und die Regenwasserentsorgung über eine zentrale Versickerungsanlage mit Bodenfilter erfolgt. Letzteres führt zu einer spürbaren Entlastung der Kläranlage, da dieser nur noch das Schmutzwasser zugeleitet werden muss.

Erschließungsträger ist die Landsiedlung Baden-Württemberg. Die Planung für Kanal- und Straßenbau oblag dem Büro Willaredt aus Sinsheim, die Ausführung der Kanal- und Straßenbauarbeiten sowie der Unterführung lag in den Händen der Firma Reimold aus Gemmingen. Planung und Ausführung der Gas-, Wasser- und Stromversorgung sowie der Straßenbeleuchtung erfolgten durch die Stadtwerke Hockenheim.

Baublock „Untere Hauptstraße/Hirschstraße“

Für ein weiteres kleineres Baugebiet wurden ebenfalls die Erschließungsmaßnahmen abgeschlossen. Es handelt sich um den Altstadtbereich zwischen Untere Hauptstraße und Hirschstraße, in dem 13 Baugrundstücke für Einzel-, Reihen- und Doppelhäuser entstanden.

Die Kosten für den Abbruch von Gebäuden, die Kanalverlegung und den Straßenbau beliefen sich auf rund 300.000 €. Darin enthalten ist auch ein Fußweg vom Baugebiet zur Fortuna-Passage.

Zu den 13 Bauplätzen im Kernbereich kommen noch 8 weitere Grundstücke, da die Anwohner der Unteren Hauptstraße die Möglichkeit erhielten, ihre rückwärtigen Grundstücksbereiche ebenfalls zu bebauen.

Zahlen · Daten · Fakten

Gemarkung

Fläche insgesamt	3484,87 ha
davon Wohnbaufläche	247,40 ha
Gewerbliche Baufläche	165,71 ha
Betriebsfläche	18,50 ha
Erholungsfläche (Grünanlagen und Sportflächen)	95,07 ha
Verkehrsfläche (Straßen, Wege, Bahngelände, Autobahnen, Parkplätze)	359,34 ha
Landwirtschaftliche Nutzfläche	1708,15 ha
Wald	787,00 ha
Wasser	80,08 ha
Fläche anderer Nutzung (Umland, Übungsgelände, Friedhof, Damm und Schutzfläche)	23,62 ha
Von der Gemarkung sind 656,49 ha Naturschutzgebiete.	

Höhenlage

Mittlere Höhenlage	101 m ü. NN
--------------------	-------------

Klima

Lufttemperatur (Jahresmittel)	+10°C
Niederschläge (Jahresmittel)	670 mm
Sonnenscheindauer (Jahresmittel)	ca. 1800 Stunden

Wirtschaftsdaten (2004)

Erwerbstätigkeit:

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	7181
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	6233
darunter:	
– Produzierendes Gewerbe	2040 32,7 %
– Dienstleistungsbereich (inkl. Handel und Verkehr)	4168 66,9 %

Steuerhebesätze

Grundsteuer A	280
Grundsteuer B	280
Gewerbsteuer	330

Entfernung zu Oberzentren

Mannheim	22 km
Heidelberg	20 km
Karlsruhe	45 km

Außerdem

- lud Oberbürgermeister Dieter Gummer am 10. Januar erstmals alle Einwohner der Stadt zu seinem Neujahrsempfang in die Stadthalle ein, warb dabei um das Engagement der Bürgerinnen und Bürger und legte die Grundzüge der Stadtentwicklung dar

- fand am 14. Januar im DRK-Heim im Aachtergrund die Ehrung für vielfaches Blutspenden statt

- fand am 25. Januar die Gründungsversammlung des Rotary-Clubs Hockenheim statt, der nachhaltige Hilfe von Mensch zu Mensch leisten möchte

- wählte die Mitgliederversammlung der Freiwilligen Feuerwehr am 28. Januar Fritz Sommer als Nachfolger von Michael Ernst zum stellvertretenden Kommandanten

- ehrte die Stadtverwaltung am 31. Januar im Rahmen der jährlichen Sportlerehrung erneut in verschiedenen Disziplinen viele Meister und Titelträger

- sorgte am 4. Februar der Hockenheimer Fasnachtsumzug für ausgelassene Stimmung bei den Narren und war der passende Einstieg in die närrischen Tage

- kamen auf Einladung der Stadt am 3. März in der Stadthalle rund 300 Vertreter Hockenheimer Firmen zum Unternehmerempfang zusammen. Dabei appellierte Oberbürgermeister Gummer an die soziale Gemeinschaft und bat um die Stärkung der Vereine

- läutete das Hohner-Akkordeon-Orchester am 19. März mit einem Festabend und einer musikalischen Glanzleistung in der Stadthalle sein 50. Jubiläumsjahr ein

- zog am 20. März eine bunte Kinderschar beim Sommertagszug vom Marktplatz in den Gartenschau-park, um dort mit dem Verbrennen des Schneemanns den Winter zu vertreiben

- wurde Oberbürgermeister Gummer in der Mitgliederversammlung des Verkehrsvereins am 4. April zum Vorsitzenden gewählt

- jährte sich am 7. April zum 10. Mal der Tag der Einweihungsfeier der Geriatri-schen Rehabilitationsklinik in Regie des Kreises, deren Bild längst zur

Selbstverständlichkeit im Stadtbild geworden ist

- zog der Förderverein Gartenschau-park am 4. Mai in einer Feierstunde anlässlich seines 10-jährigen Bestehens eine durchweg positive Bilanz über sein Bemühen, den Freizeitwert des Gartenschau-parks zu erhöhen

- trafen sich am 21. Mai Zehntausende beim „30. Hockenheimer Mai“ des Verkehrsvereins, um beim Straßenfest die kurpfälzer Lebensart zu pflegen

- feierte der Frauenchor des MGv „Liedertafel“ am 28. und 29. Mai mit einer Oldie-Night, einer Chor-Matinee und dem „Hoggemer Bauerntheater“ sein 25-jähriges Bestehen

- lud die Schachvereinigung am 28. Mai aus Anlass ihres 75-jährigen Jubiläums zu einem Festbankett in die Stadthalle, an dem auch Ex-Schachweltmeister Anatoli Karpow teilnahm

- fanden mit dem Handwerker- und Bauernmarkt am 11./12. Juni sowie dem Parkfest vom 24. bis 26. Juni zwei Veranstaltungen statt, die aus dem städtischen Kalender nicht mehr wegzudenken sind

- fand am 11. September am einstigen Standort der Synagoge in Erinnerung an die Deportation der Hockenheimer Juden nach Gurs die Enthüllung eines Gedenksteins statt

- erfolgte ein Wechsel im Pastorat der evangelisch-methodistischen Kirchengemeinde, das am 18. September von Pastor Matthias Baumgärtner übernommen wurde, nachdem das Pastorenehepaar Peterseim am 17. Juli verabschiedet worden war

- feierte der Box- und Athletikclub am 19. September mit einem Festabend in der Brauerei „Zum Stadtpark“ sein 50-jähriges Jubiläum und blickte dabei auf eine wechselvolle Geschichte zurück

- luden am 1. Oktober-Wochenende die Einzelhändler beim verkaufsoffenen Kerwe-Sonntag zum Bummel durch die Geschäfte ein und boten Informationen, Aktionen und Geselligkeit

- erfolgte am 1. Oktober im Beisein des baden-württembergischen Finanzministers Gerhard Stratthaus die

Einweihung der „Karpow-Schach-Akademie Hockenheim“, mit der der Schachsport in der Region noch weiter aufgewertet werden soll

- erfreute der städtische Seniorennachmittag am 6. Oktober rund 500 ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger mit einem bunten Programm und war ein Dankesbeweis für deren Lebensleistung

- gab das von Rektor a.D. Manfred Wöhr initiierte Hockenheimer Kammerorchester am 16. Oktober im katholischen Gemeindezentrum „St. Christophorus“ seine beeindruckende öffentliche Premiere und schloss damit eine musikalische Lücke in der Stadt

- stellte die Welde-Braumanufaktur am 25. Oktober im Bürgersaal des Rathauses als Weltneuheit das erste deutsche Bier vor, das mit Malz aus namentlich bekannten Hockenheimer Gerstenlagen gebraut wurde

- wurde Frau Ingelore Waag-Broßmann am 26. Oktober von Schulamtsdirektor Thomas Buttendorf in ihr Amt als Schulleiterin der Gustav-Lesemann-Schule eingeführt

- nahm die katholische Kirchengemeinde am 30. Oktober Abschied von ihren Schwestern Gratia und Rotraud, mit dem das 120 Jahre lange segensreiche Wirken der Gengenbacher Schwestern in Hockenheim sein Ende fand

- stimmte vom 25. bis 27. November der „Hockenheimer Advent“ mit einem Budenzauber und Basar auf dem Marktplatz und in der Stadthalle auf Weihnachten ein

- übernahm nach 15-jähriger erfolgreicher Tätigkeit in Hockenheim Gemeindediakonin Margit Meyer-Düttingdorf von der evangelischen Kirchengemeinde eine neue Aufgabe in Eppenheim/Plankstadt und wurde am 27. November verabschiedet

- präsentierte der Verein für Heimatgeschichte am 27. November im Tabak-Museum seine Filmdokumentation über die Tabakverarbeitung in Hockenheim und schloss damit eine Informations-lücke